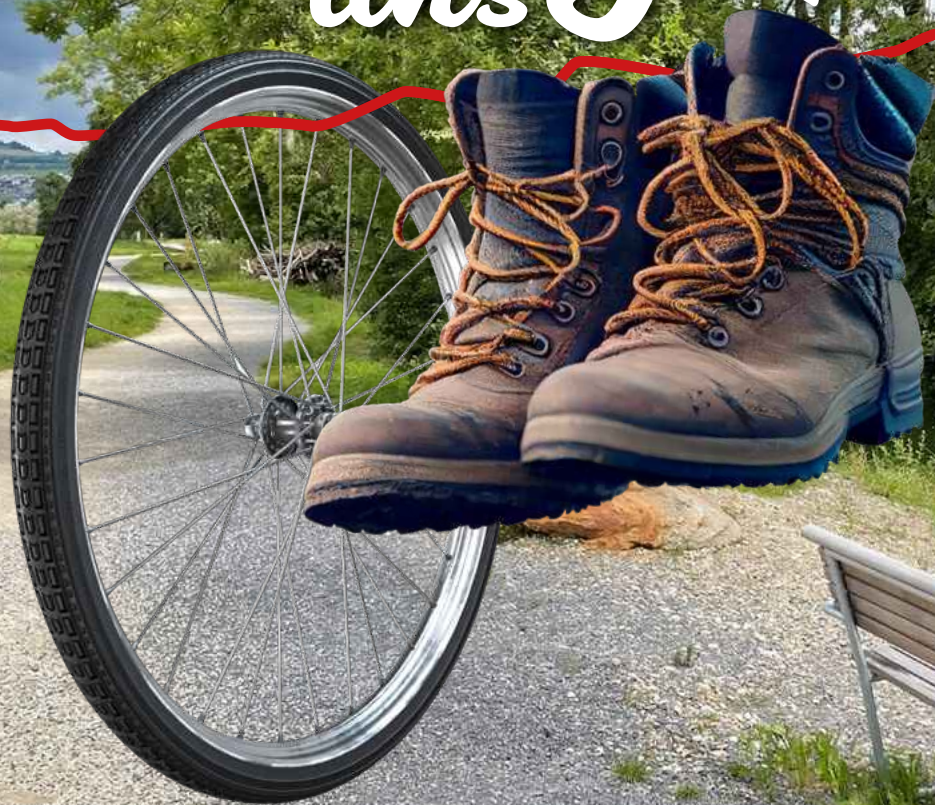


Wir bewegen uns

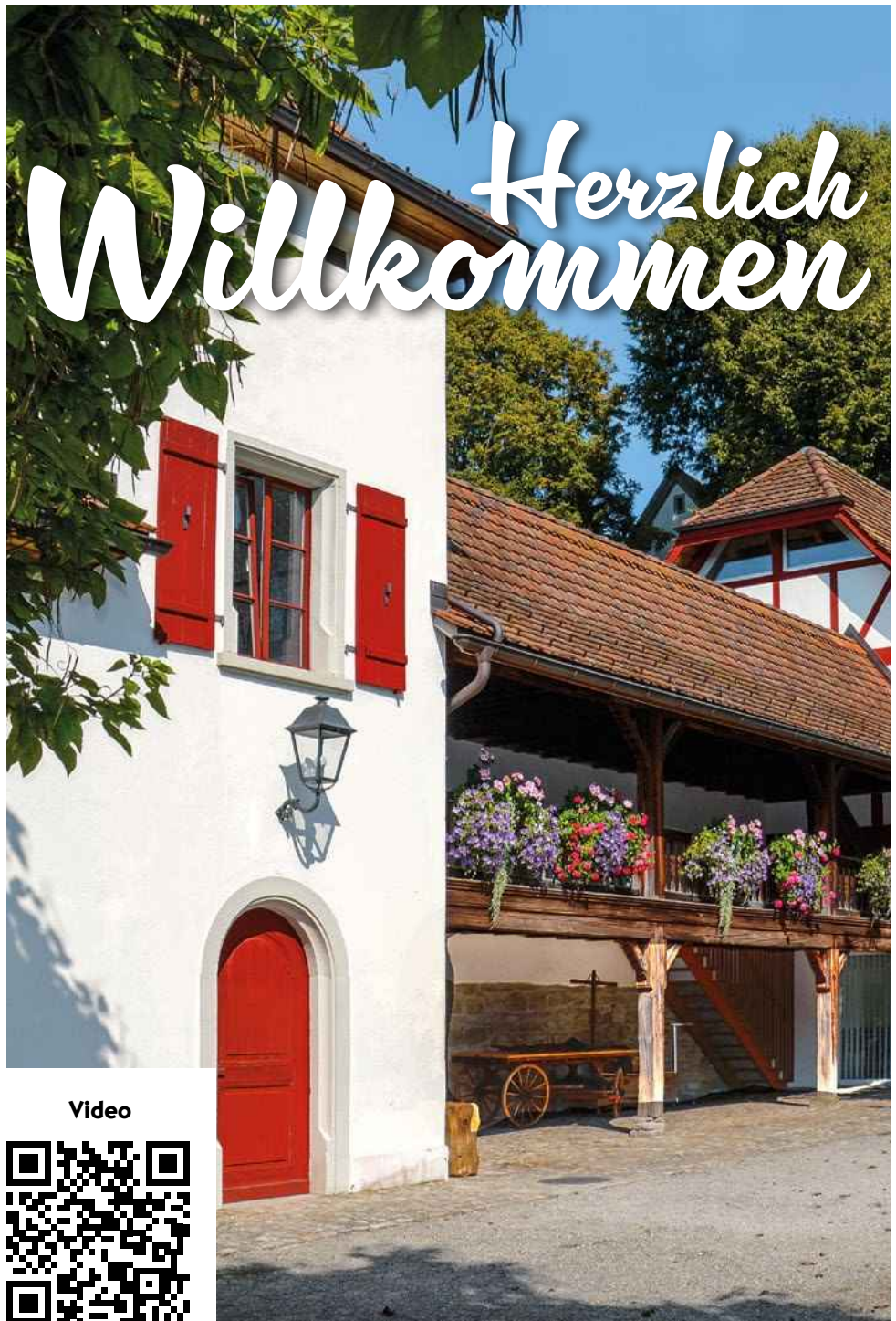


Wunderbare Region Su(h)rental | Ruedertal



Inhalt

- 5 Wir bewegen uns
- 6 Unsere Gemeinden
- 16 Route 101
- 20 Route 102
- 26 Route 103
- 32 Route 104
- 40 Route 105
- 48 Route 106
- 52 Route 107
- 60 Route 108
- 64 Sehenswürdigkeiten
- 66 Wettbewerb



Video



Liebe Besucherin, lieber Besucher

Wir laden Sie herzlich ein, in unsere wunderbare Region einzutauchen.

Das Su(h)rental erstreckt sich über die beiden Kantone Luzern und Aargau. Es ist landschaftlich wunderschön, liegt zentral und ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen. Das Tal bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern durch die ruhige Natur, durch ein vielfältiges und erschwingliches Wohnangebot und durch die rege Vereinstätigkeit hervorragende Lebensbedingungen. Die Freizeitangebote sind vielseitig. Uns ist es wichtig, dass die Luzerner Bevölkerung (Surental) auch die Angebote im Kanton Aargau (Suhrental-Ruedertal) kennenlernt und umgekehrt.

Wir haben im Su(h)rental und im angrenzenden Ruedertal acht Routen zusammengestellt, welche sowohl zu Fuss als auch mit dem Velo / Bike zurückgelegt werden können. Bei einzelnen Abschnitten muss mit dem Velo / Bike ein kleiner Umweg gefahren werden. Wo diese Abschnitte sind, ist im jeweiligen Routenbeschrieb ersichtlich. Auf jeder Route gibt es Sehenswürdigkeiten, Hofläden und Restaurants, die sich zu besuchen lohnt. Die Routen sind teilweise kantonsübergreifend. Als weiteren wichtigen Faktor sehen wir die Nachhaltigkeit. Sie müssen nämlich nicht das Weite suchen, denn das Schönste liegt direkt vor der Haustür. Erkunden Sie die Täler mit dem Velo oder zu Fuss und geniessen Sie die herrliche Landschaft, die Aussicht in die Alpen, ins Mittelland und in den Jura.

Wenn Sie sich für Geschichte und Kultur unserer Gegend interessieren, gibt es Museen, die Sie besuchen können. Laden Sie die Routen mit dem jeweiligen QR-Code direkt auf ihr Smartphone. Start und Ende jeder Route ist komfortabel mit dem öV erreichbar. Nun freuen wir uns darauf, Sie bald in unserer Gegend begrüßen zu dürfen!

Die Region liegt uns am Herzen.

Beat Lichtsteiner
Geschäftsführer
RET

Markus Bolliger
Geschäftsführer
RVS

Markus Goldenberger
Präsident
Netzwerk Su(h)rental





Unsere
Gemeinden
im
Su(h)rental
Ruedertal



**BÜRÖN**

Höhe	511 m ü. M.
Fläche	5,37 km ²
Einwohner	2732

Bürön liegt nur gerade 5 Minuten von der Nord-Süd-Achse entfernt. Es bietet ein Höchstmass an Lebensqualität für alle. Die attraktive Mischung aus Wohnraum, Gewerbe- und Industriezonen sowie baulichem Entwicklungspotenzial, macht es zu einem idealen Ort zum Wohnen und Arbeiten. Grosszügige Erholungsräume bieten unbegrenzte Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung in der Natur, z.B. das Weihergelände oberhalb des Dorfkerns. Dieses Naherholungsgebiet lädt zum Verweilen ein mit Feuerstellen und Spielplätzen. Ein Geheimtipp ist auch der Abstecher an die Sure. Der Sure entlang führt ein Veloweg von Sursee bis nach Aarau, wo die Sure in die Aare fliesst. Viele Ausflügler nützen den flachen Weg für gemütliche Velotouren. Lohnenswert ist auch der «Gwunderspaziergang»: ein Geschichtsbuch im Dorf verteilt.



**GGEUEEINNSDEEE**

Höhe	507 m ü. M.
Fläche	6,43 km ²
Einwohner	2897

Die Gemeinde **Geuensee** ist ländlich geprägt, aber sehr gut erschlossen. In kurzer Zeit erreicht man das Städtchen Sursee mit seinen diversen Einkaufsmöglichkeiten, den Bahnhof sowie die Autobahn A2. Das Gemeindegebiet erstreckt sich von der lieblichen Su(h)re bis hinauf zur Hönchweid auf über 800 m ü.M. und bietet wunderbare Möglichkeiten für Wanderungen oder Bike-Touren. Die Aussicht da oben über den Sempachersee bis zu den Zentralschweizer Bergen ist herrlich. Es gibt viel zu entdecken, z.B. das über 100-jährige «Alte Schulhaus», das ursprünglich erhalten ist, und die 1454 erstmals urkundlich erwähnte «Müli», in der noch immer Getreide gemahlen und Brot gebacken wird. Geuensee hat auch ein sehr aktives Kultur- und Vereinsleben.



mit Dorf
HIRSCHTHAL

Höhe	442 m ü. M.
Fläche	3,53 km ²
Einwohner	1713

Hirschthal gehört zum Bezirk Aarau und ist mit aktuell 1713 (2010: 1400) Einwohnern eine eher kleine, jedoch kontinuierlich wachsende Gemeinde. Es gilt als typisches «Einfamilienhaus-Dorf.» Kindergarten und Primarschule von der 1. bis zur 6. Klasse werden geführt. Die Oberstufe wird im benachbarten Schöftland besucht. Es gibt 15 Dorfvereine, einen Dorfladen mit Produkten des täglichen Bedarfs sowie eine Postagentur. Mit über 700 Arbeitsplätzen ist Hirschthal heute auch der grösste Gewerbe- und Industriestandort in der Region. Diese Entwicklungen sind mit Sicherheit auch auf die verkehrsgünstige Lage zurückzuführen, welche mit dem Anschluss an die Autobahn A1 in rund 5 Minuten und auch der Wynental-Suhrental-Bahn, mit der die Kantonshauptstadt Aarau binnen rund 15 Minuten erreicht wird.



Gemeinde
HOLZIKEN

Höhe	443 m ü. M.
Fläche	2,86 km ²
Einwohner	1665

Holziken, das ehemalige Bauerndorf nördlich am Fuss des Stübisbergs, liegt zwischen dem Uerkental und dem Suhrental im Bezirk Kulm des Kantons AG. Die südliche Hälfte des Gemeindegebietes ist sehr hügelig und fast vollständig mit Wald bedeckt. Die nördliche Hälfte hingegen liegt in einer völlig flachen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Ebene namens «Hard». Das Gasthaus Bären wurde urkundlich erstmals im Jahre 1786 erwähnt. Insgesamt ist die Gastronomie in der Gemeinde Holziken mit seinen vier Gastronomiebetrieben sehr vielfältig. Beim Dorfausgang in Richtung Safenwil/Uerkheim hat sich die grosszügige Reitanlage schweizweit einen bekannten Namen gemacht. Nicht zu vergessen und wohl einzigartig für eine Gemeinde ist die Flugschule mit dem Heliport etwas ausserhalb im Bändli von Holziken. Von da kann man auch Heli-kopter-Rundflüge buchen.



Gemeinde Knutwil

Höhe	541 m ü. M.
Fläche	9,78 km ²
Einwohner	2400

Im nördlichen Surental liegt **Knutwil**. In den beiden Dörfteilen Knutwil (Chnutu) und St. Erhard (Teret) leben 2400 Einwohner. Die Gemeinde liegt auf der erhöhten, sonnigen Talseite des Surentales und auf dem Ausläufer des Santenberges mit Blick auf Alpen, Sempacher- und Mauensee. Fruchtbare Felder, Wiesen und Wälder, stattliche Landwirtschaftsbetriebe, Weiler, die Sure und der Mauensee als natürliche Grenzen, prägen das Landschaftsbild. Die grösste Freizeitanlage der Gemeinde, der Stockacher, und das Naturschutzgebiet Wolermoos sind ein wichtiger Teil unseres Verständnisses von naturnahem Wohnen und Leben.



Gemeinde Kirchleerau

Höhe	512 m ü. M.
Fläche	4,36 km ²
Einwohner	953

Kirchleerau liegt im Süden des Kantons Aargau, in der Mitte zwischen Aarau und Sursee und grenzt beinahe an den Kanton Luzern. Es befindet sich am Ausgang eines von Osten her in das Suhrental einmündendes Seitentälchens. Der alte Dorfkern schmiegt sich an den Südfuss des Nack, einer bewaldeten Anhöhe. Das vorwiegend bäuerliche Dorfzentrum wird geprägt von der erstmals 1275 erwähnten Kirche und von Häusern, welche traufständig, das heisst mit der Dachtraufe entlang der Dorfstrasse, bestens erhalten sind. Kirchleerau ist eine attraktive Wohn-gemeinde mit ländlichem Charakter. Für das kulturelle Leben im 953 Einwohner zählenden Dorf sorgen zahlreiche Vereine auf vielfältige Weise.



GEMEINDE
MOOSLEERAU

Höhe	509 m ü. M.
Fläche	3,81 km ²
Einwohner	912

Aus dem Dunkel der Vergangenheit taucht der Name Moslerowva erstmals 1243 auf. Schon früh, seit dem 15. Jahrhundert und bis 1809 waren die Dörfer Kirch- und Moosleerau (gemeinsam Leerau genannt) mit Schloss und Herrschaft zu Rued verbunden. Der historische Verkehrsweg vom Chalofen nach Triengen ist als einziger Weg von nationaler Bedeutung mit viel Substanz im Suhrental eingestuft worden und hat ins Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz Eingang gefunden. Der Weg führt durch landschaftlich reizvolles Gebiet und beginnt bei der Linde, dem «Wahrzeichen Moosleeraus» an der Weggabelung nach Kulmerau/Triengen. Nach 700 Metern führt der Weg aus dem Wald hinaus zu der mit der Jahrzahl 1826 versehenen Brücke über den Gründelbach, wo sich ein prächtiger alter Brunnen mit intaktem Brunnenstock befindet.



Gemeinde
Reitnau
Mittelsüd- und Zentral-Suhrental

Höhe	524 m ü. M.
Fläche	8,02 km ²
Einwohner	1623

Reitnau/Attelwil, die südlichste Aargauer Gemeinde im Suhrental, liegt idyllisch. Das landwirtschaftlich geprägte Dorf schmiegt sich an den Westhang des weiten Tals, einer sanft-hügeligen Seitenmoränenlandschaft. Traumhafte Ausblicke umfassen das fruchtbare Land mit seinen Äckern im Moos bis zur Suhre und reichen Obstkulturen in den Hanglagen. Nach Süden geht der Blick in die Innerschweizer Alpen, nach Norden über die Endmoräne bis zum Jura. Erholsame Ruhe und gute Luftqualität tragen zur hohen Lebensqualität bei. Die Gegend ist mit Wander- und Velowegen sehr gut erschlossen. So führt die nationale Veloroute Nr. 3 «Nord-Süd» der Suhre und damit der Reitnauer Gemeindegrenze entlang. Die grossen Zentren lassen sich mit dem öV gut erreichen. Für das Freizeitangebot sind die zahlreichen Vereine, initiative Einzelpersonen sowie die Kultur- und Landschaftskommission verantwortlich.



SCHENKON
am Sempachersee

Höhe	522 m ü. M.
Fläche	6,74 km ²
Einwohner	3088

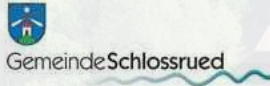
Schenkön besticht durch seine Lage am Südhang des Sempachersees – mit Sicht auf See und die prächtige Bergwelt. Schenkön liegt auf 562 m ü.M., erstreckt sich über 6,74 km² und hat 3088 Einwohner. Die Seeparkanlage ist öffentlich zugänglich. Hier ist grillieren, Feste feiern, träumen und sonnenbaden gratis. Für Kinder gibts Spielgeräte und einen Tischtennistisch, für Hungrige eine Feuerstelle und sanitäre Anlagen für alle. Schenkons Badi ist ein Geheimtipp. Idyllisch gelegen, klein und familiär. Die Badi ist je nach Witterung von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet.



Schlierbach
Sonnenseite erLeben!

Höhe	697 m ü. M.
Fläche	7,23 km ²
Einwohner	933

Auf dem südlichen Hochplateau im Surental liegt **Schlierbach** mit den Weilern Etzelwil und Wetzwil auf 700 m Höhe. Mitten in einem ausgedehnten Naherholungsgebiet mit herrlichen Aussichtspunkten erwartet Sie hohe Lebensqualität. Abseits von Hektik und Verkehr die Vorzüge einer intakten Natur geniessen und trotzdem innert kürzester Zeit an den Hauptverkehrsadern sein, das ist unser grosses Plus. Der tiefe Steuerfuss, eine zeitgemässe Infrastruktur mit Schule, Mehrzweckgebäude, Sport- und Freizeitanlagen sowie der Dorfladen tragen ebenso zur Attraktivität bei. Verschiedene Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, die leistungsfähige Emmentalerkäserei und 24 Landwirtschaftsbetriebe bilden die wirtschaftliche Grundlage der Gemeinde. Hautnah können Sie hier miterleben, woher die Milch kommt oder wie sich ein Apfelbaum über die Jahreszeiten hinweg verändert – von der Blüte zur Frucht.



Höhe	499 m ü. M.
Fläche	7,52 km ²
Einwohner	860

Das stattliche Schloss Rued gab dem Dorf seinen Namen: **Schlossrued**. Beim Schlossgebäude handelt es sich um ein Berner Patrizierhaus, als um eine eigentliche Wehr- und Schlossanlage. Das Ruedertal, oft das «aargauische Emmental» genannt, mit Schlossrued und Schmiedrued wird von mächtigen Hügelzügen zum benachbarten Wynen- und Suhrental abgegrenzt. Vom Bauerndorf entwickelte sich Schlossrued zu einer attraktiven Wohngemeinde, deren Ruhe- und Erholungswert ideal ergänzt wird zur Zentrumsgemeinde Schöftland. Zum Einkauf stehen Dorfläden und Metzgerei zur Verfügung. Gelebte Gastfreundschaft sowie kulinarische Höhepunkte bieten die beiden örtlichen Restaurants sowie das Seminarzentrum im Schloss, ergänzt mit dem Tanzhüsli.



Höhe	566 m ü. M.
Fläche	8,65 km ²
Einwohner	1160

Schmiedrued liegt im oberen Teil des idyllischen und hügeligen Ruedertals. Die heutige Einwohnergemeinde entstand 1816 durch die Einteilung der ganzen Talschaft in die zwei politischen Gemeinden Schmiedrued und Schlossrued. Damals umfasste die Gemeinde vier Ortsbürgerschaften: Matt, Schmiedrued, Walde und Schiltwald. Diese wurden 1861 zu Schmiedrued vereinigt. Die rund 5000 Ortsbürger sind in der ganzen Welt zerstreut anzutreffen. Nebst den landwirtschaftlichen Hofbetrieben ist die Bau-, Metall- und Holzverarbeitungsindustrie von Bedeutung. Verschiedene Dorfvereine sorgen für das kulturelle Leben. Das öffentliche Schwimmbad ist weit über das Ruedertal hinaus ein beliebter Badetreffpunkt im Sommer. Im hügeligen Ruedertal hinaus lassen sich viele Naturschönheiten finden. Velofahrer, Biker und Outdoorsportbegeisterte sowie im Winter Schneeschuhläufer erkunden ebenso gerne das Ruedertal.



Schöffland

Vielfalt ist zentral

Höhe	461 m ü. M.
Fläche	6,28 km ²
Einwohner	4468

Aus der kleinen Bauergemeinde **Schöffland** auf 461 m ü.M. entwickelte sich eine Gemeinde mit dem Charakter eines ländlichen Kleinenzentrums mit 4468 Einwohnern. Alle Güter des täglichen Bedarfs sind in Schöffland erhältlich. Die Zentrumsgemeinde des oberen aargauischen Suhrentals mit hohem Wohn- und Erholungswert umfasst das unterste Stück des Ruedertals und einen Ausschnitt aus dem Suhrental, von einem Talrand zum anderen. Das Schloss ist eines der schönsten und ältesten Gebäude in Schöffland. Gebaut wurde es im Jahre 1660 von Wolfgang von Mülinen und liegt mitten im Dorf in einem kleinen Park. Das Schloss ist in sehr gutem Zustand und bildet den Mittelpunkt des Dorfes. Es gibt über 50 Vereine, die sich aktiv am Dorfleben beteiligen. Sie alle tragen dazu bei, dass das soziale, ideale, sportliche und musikalische, also das ganze kulturelle Leben, in der Gemeinde einen angeregten Verlauf nimmt.



Gemeinde Staffelbach

Höhe	488 m ü. M.
Fläche	8,93 km ²
Einwohner	1344

Staffelbach liegt im oberen Suhrental, gehört zum Bezirk Zofingen und zählt 1344 Einwohner. Die Fläche des Gemeindegebiets beträgt 894 Hektaren. Staffelbach verfügt über ein breites Angebot an Vereinen und ist ein herrliches Wandergebiet. Im Dorfzentrum steht das im Jahr 1592 erbaute Zehntenhaus, ein markantes dreistöckiges Gebäude mit Satteldach und zwei Rundbogentoren, das früher zur Einlagerung von Getreide diente. Der Sandsteinbruch Friedlistall im südlichen Dorfteil von Staffelbach ist ein Zeuge des einstigen Sandsteinabbaus. Schon im 16. und 17. Jahrhundert war der «Staffelbacher Marmor» genannte Sandstein im ganzen Aargau und den umliegenden Regionen ein Begriff. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ging der Sandsteinabbau stark zurück. Die Erinnerung daran wird durch das Sandsteinmuseum wachgehalten.



STADT **SURSEE**

Höhe	499 m ü. M.
Fläche	6,05 km ²
Einwohner	10'600

Sursee bewegt. Hier trifft urbane Infrastruktur auf idyllische Natur. Alt und neu verschmelzen zu einem stimmigen Ganzen. Sursee vereint Stadt und Land und steht für ein ausgewogenes Miteinander von Leben, Wohnen, Lernen und Arbeiten. Die Stadt ist das Zentrum der Luzerner Landschaft und bietet vielfältige Angebote für alle Lebensphasen. Sie pflegt ihre Traditionen, fördert Innovationen und bietet ihren über 10'000 Einwohnenden und den Unternehmen mit 14'000 Arbeitsplätzen optimale Rahmenbedingungen. Sursee ist die Stadt der kurzen Wege und verkehrstechnisch bestens erschlossen. Ob zur Arbeit, zum Einkaufen, Baden am See oder fein Essen gehen: Vieles ist mühelos zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Sursee freut sich auf Ihren Besuch.



Triengen

Höhe	517 m ü. M.
Fläche	22,08 km ²
Einwohner	4675

Triengen mit den Ortsteilen Kulmerau, Triengen, Wilihof und Winikon bietet eine wunderschöne Wohnlage an. Das breite Freizeitangebot, die leicht zugänglichen Erholungsräume, die Einkaufsmöglichkeiten, das grosse Bildungsangebot, die guten Verkehrsverbindungen und die zentrale Lage machen Triengen einzigartig. Triengen steht für ein aktives und vielfältiges Dorfleben mit einer hohen Lebensqualität. Die Gegend von Triengen gehört zu den ersten besiedelten Gebieten im Kanton Luzern. Bis 1455 gehörte die Region zur Herrschaft von Büron. Im Jahre 1842 wurden die Ortsteile Wilihof und Kulmerau eigene Gemeinden, ehe sie 2005 wieder mit Triengen fusionierten. 2009 wurde zudem der Ortsteil Winikon zur Gemeinde vereinigt. Highlights: Flying-Ranch AG, Fusionsweg Gemeinde Triengen, Gschweich Hütte auf 816 m ü.M., Sursee-Triengen-Bahn. Weitere Infos finden Sie auf der Webseite www.triengen.ch.

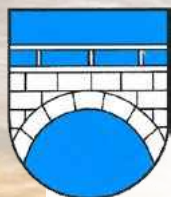


WILIBERG

EINFACH SCHÖN!

Höhe	652 m ü. M.
Fläche	1,17 km ²
Einwohner	167

Wiliberg, die flächenmässig drittkleinste und bezüglich der Einwohnerzahl kleinste Gemeinde des Kantons Aargau liegt auf der rechten Seite des oberen Uerkentals. Wer den Blick in die Alpen, wenig Nebel und Ruhe sucht, wird sich hier wohlfühlen. Unser schönes Dorf ist von der Autobahnausfahrt Reiden, Sursee sowie Kölliken (Aarau-West) schnell erreichbar. Wiliberg, eine noch vor wenigen Jahren reine Bauerngemeinde, ist heute zu einer fortschrittlichen Dorfgemeinschaft herangewachsen. Weidende Kühe gehören bei uns aber trotzdem noch immer zum Alltag.



GEMEINDE
OBERKIRCH

Höhe	512 m ü. M.
Fläche	10,95 km ²
Einwohner	5078

Oberkirch bietet der Bevölkerung attraktive Wohnlagen, beste Verkehrsanbindungen und ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot. Namhafte Gewerbebetriebe und die Landwirtschaft bieten attraktive Arbeitsplätze. Die Lage am See und das einzigartige Naherholungsgebiet mit dem Surenraum und dem Golfpark zeichnen Oberkirch besonders aus.

B Schlierbach

Krumbach

Hunzikon

Schenkon

Sursee

A Oberkirch

Route
101

Im Zellmoos gefiel
es schon den
Pfahlbauern der
Frühbronzezeit!




ca. 12.8 km



+360/-170 HM



ca. 3 ½ Std.



Wir starten unsere Wanderung an der Station Oberkirch (514 m), an der Bahnstrecke Sursee-Luzern und gehen, der Wanderwegmarkierung folgend, zuerst am Restaurant Hirschen vorbei zur Hauptstrasse, überqueren diese und wandern entlang der Obstplantagen in Richtung Lindenhof und später zum Fischerhof (506 m).

Dort befindet sich der Ausfluss aus dem Sempachersee, der Beginn der Sure (oder im Aargau Suhre), einem Fluss von ca. 34 km Länge, der bei Aarau in die Aare mündet. Anschliessend durchqueren wir die Ebene Seehüser mit der Moorlandschaft am Seeende und kommen, unterhalb des Kantonsspitals, zu den Moorweiern des Zellmoos. Hier empfiehlt sich ein kleiner Abstecher zur sehenswerten, frühbarocken, Wallfahrtskapelle Mariazell. Dort prächtige Sicht über das Seebecken und den Sempachersee bis in die Alpen.

Ebenfalls kann man, nach den Moorweihern, mit einem weiteren Abstecher, die Kirchenruine auf dem Halbinseli besichtigen.

Weiter geht es beim Triechter kurze Zeit dem Seeufer entlang und bei der Badi auf die Hauptstrasse, der wir ca. 200 m folgen. Alsbald biegen wir nach links auf einen Pfad ab. Er führt uns zum modernen Gemeindehaus und den Schulanlagen von Schenkon (520 m). Diese durchqueren wir und wandern nun links entlang der Hauptstrasse Sempach-Schenkon am Kreisel Zellfeld vorbei bis zur Tennishalle. Dort zweigt der Wanderweg ab bis zu der Hecke am Chommlibach. Nun steigen wir den Weg hinauf zu den Häusern von Hofstetten und dem Weiler Zopfenberg (633 m) und weiter hinauf nach Buholz (747 m). Ab hier gehts gemächlicher auf dem Fahrsträsschen nach Hunzikon (729 m) und weiter zum kleinen Weiler Krumbach (690 m) mit der hübschen St. Wendelin-Kapelle.

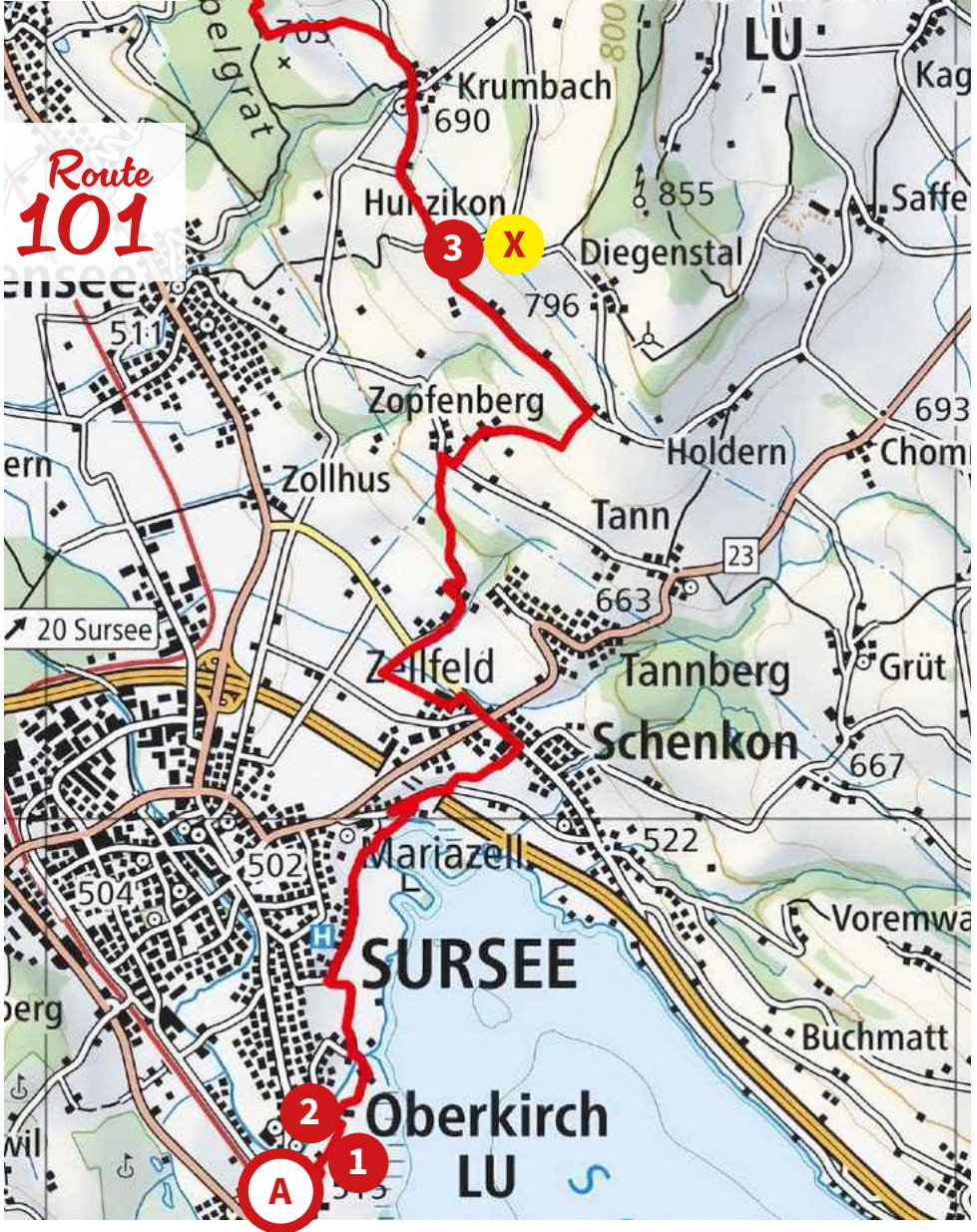
Anschliessend durchqueren wir die weiten Felder von Horüti und kommen an den Waldrand, um dann leicht ansteigend, am Neuhof vorbei und durch das Weiherbachtobel, Schlierbach (700 m), unseren Endpunkt zu erreichen. Postautoverbindungen nach Sursee.

Hinweis für Velo / Bike

Bei nasser Witterung ist die Durchfahrt Hofstetten-Zopfenberg, Buholz erschwert.



www.swisstopo.admin.ch



1 Hotel Hirschen Oberkirch

Das neue Design & Boutique Hotel am Sempachersee, Tradition und Moderne vereint. Seit 1661. Die grosse Terrasse lädt zu einem Drink oder Köstlichkeiten unserer regionalen Küche nach dem Spaziergang ein. Der ideale Rahmen für Ihre privaten, geschäftlichen, kulturellen Anlässe und Events. Schlemmen, schlürfen, schlafen, schulen ...

Bahnstrasse 1, 6208 Oberkirch
041 921 55 55
www.hirschen-oberkirch.ch

2 Hofladen Hunkeler Oberkirch

Unser Hof ist seit 1826 im Besitz der Familie Hunkeler. Wir haben uns auf nachhaltigen biologischen Obst- und Weinbau spezialisiert. Besuchen Sie uns auf dem Rankhof. Besucherinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ab sofort können Sie unsere alkoholfreien Produkte und Spezialitäten aus der Region einfach bei uns direkt aus unserem Hoflädeli 24 beziehen. Geniessen Sie unseren Wein, herrliche Früchte und den Blick auf den Sempachersee.

079 157 44 57
www.rankhof-oberkirch.ch

3 Benzenhof

Benzenhofmetzger ist ein Familienbetrieb der Familie Wyss in Hunzikon, Geuensee. Der Bauernhof wurde 2013 mit einer Metzgerei erweitert. Alle Produkte werden auf dem Benzenhof produziert, verarbeitet und verkauft. Bestellungen können online unter der Rubrik «Fleischverkauf» vorgenommen werden. Wir freuen uns, Sie am Wochenmarkt in Sursee begrüßen zu dürfen. Der Selbstbedienungshofladen ist täglich von 6 bis 20 Uhr geöffnet und bietet viele hausgemachte Fleischspezialitäten und Hofprodukte.

079 357 84 33, info@benzenhof.ch, www.benzenhof.ch



ca. 11,7 km
+370/-380 HM
ca. 3 ¼ Std.

Schlossrued

B

Kirchrued

●

Schmiedrued

●

Moosleerau

A

Nütziweid


●

Kulmerau

●

Route
102

Hin und weg beim Fusionsweg



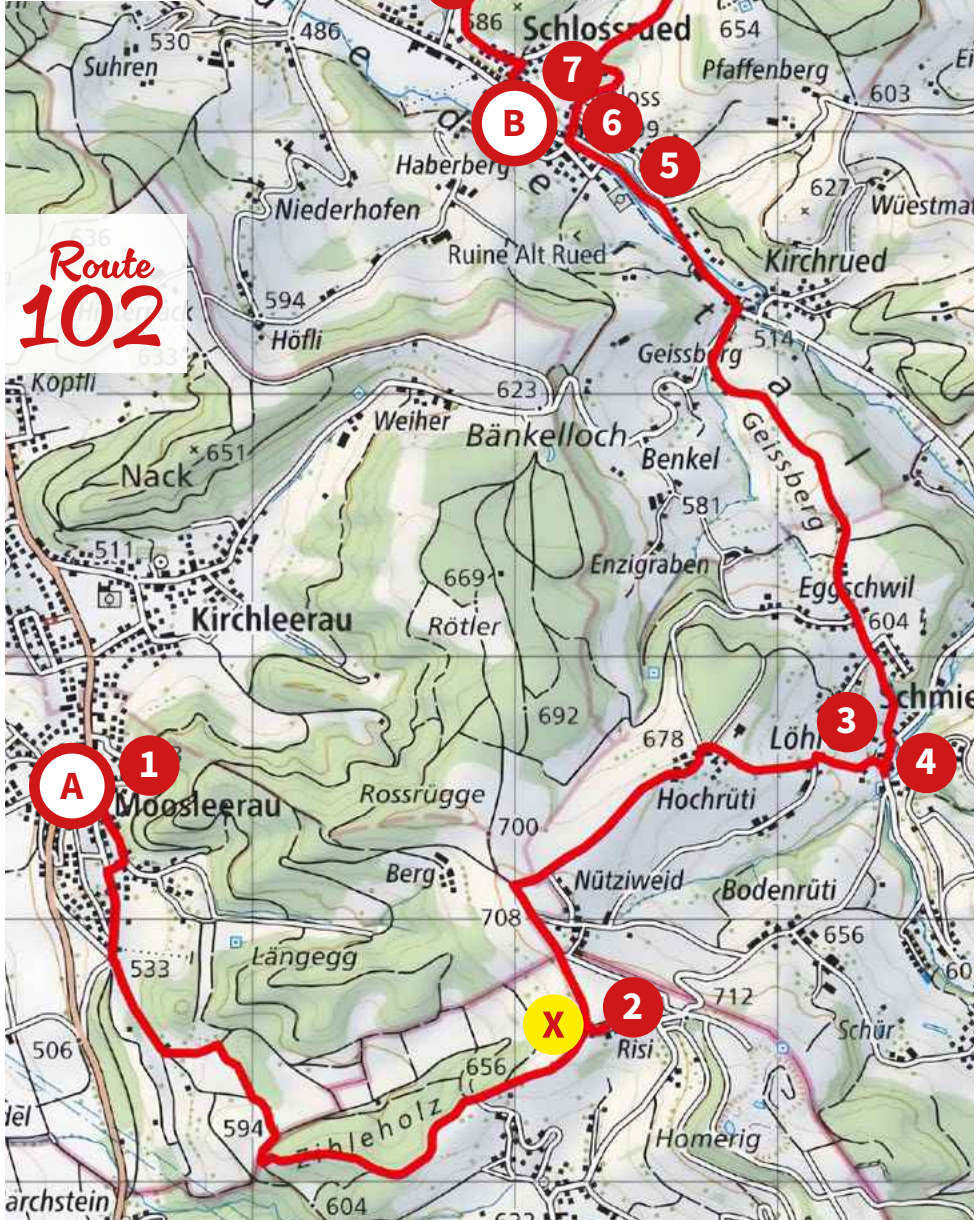
Wir beginnen unsere Wanderung in Moosleerau, Postautohaltestelle Abzw. (513 m), an der Strecke Schöftland – Sursee und wandern an älteren, ehemaligen Bauernhäusern vorbei zum Schiessstand und zur Strassenverzweigung (533 m), dort halten wir uns an die Wanderwegzeichen in Richtung Kulmerau. Beim Fahrzeugschopf (Ende des Teersträsschens) verlassen wir den Wanderweg für kurze Zeit und steigen links auf dem Fahrsträsschen bis zum Waldrand auf. Dort wandern wir dem Waldrand entlang bis wir wieder ein Strässchen erreichen und folgen ihm, mit Wanderwegmarkierungen, zum nächsten Waldrand (594 m). Hier gehen wir auf dem Strässchen nach rechts weiter bis wir, nach ca. 200 m, auf den Wegweiser «Fusionsweg» treffen. Diesem Weg, bzw. Pfad, folgen wir weiter durch den Wald, auf den Hügelnrücken, und wandern erst auf einem Waldsträsschen, dann auf einem geteerten Strässchen oberhalb Kulmerau zum Haus und Hof «Risi» (700 m) empor. Dort, im Hofladen in der Scheune (und bei Kaffee), können wir uns vom Aufstieg erholen bevor es weitergeht zur Nütziweid (708 m) mit dem kleinen, markanten Windrad und der Sternwarte «Nova Solaris» des Astroklubs Solaris Aarau und zum Weiler Hochrüti (678 m). Ab hier erfolgt der Abstieg an der Löhren (600 m) (hier Abkürzungsmöglichkeit direkt zur Chermatte) vorbei nach Schmiedrued (569 m). Hier kann man sich im Gasthaus Sternen verpflegen und rasten. Sehenswert ist auch im alten Schulhaus das Webereimuseum mit alten Webstühlen, die bei Museumsbetrieb in Betrieb sind (Öffnungszeiten beachten). Unmittelbar beim Museum zweigt der Weg in Richtung Cheermatt und zum Weiler Eggschwil ab. Wir überschreiten diese Höhenkuppe (604 m) auf dem Strässchen und kommen nach Kirchrüed (514 m) mit seiner kleinen, schmucken Talkirche mit wertvollen Wappenscheiben. Weiter geht es der Tal-Hauptstrasse entlang bis zur Brücke und dann der Ruederchen folgend ins Dorf Schlossrued, mit der eindrücklichen Häusergruppe des Restaurant Storchen und der Schlossmühle (499 m). Hier biegen wir nach rechts ab und steigen auf dem Strässchen hoch zum Schloss Rued (539 m) (neu renoviert und als Eventlokal buchbar), mit schöner Aussicht ins Ruedertal und weiter zur Häusergruppe Batthof (587 m), wo wir auf die Wanderwegmarkierung treffen. Dieser folgen wir auf dem Abstieg nach Schlossrued, zuerst durch den Wald und anschliessend auf einem aussichtsreichen Quartiersträsschen zur Hauptstrasse und zur Postautohaltestelle beim Schul- und Gemeindehaus (499 m). Postautoverbindung nach Schöftland.

Hinweis für Velo / Bike

Ab Abzweigung «Fusionsweg» das Fahrsträsschen bis Kulmerau weiter befahren und dort, bei den ersten Häusern, nach links abbiegen bis zum Waldrand, wo wieder die beschriebene Route angetroffen wird.



www.swisstopo.admin.ch



1 Squindo



Starten Sie mit einer guten Tasse Kaffee in den Tag. Tanken Sie neue Energie beim Mittagessen, das wir Ihnen schnell servieren oder treffen Sie sich einfach mit Freunden bei uns. Den Tag mit einem feinen Nachtessen ausklingen lassen und danach ein feines «Stückli» aus unserer Bäckerei geniessen. Gerne verwöhnt das Squindo-Team Sie in unserem Restaurant oder im Sommer bei schönem Wetter auf unserer grossen Sonnenterrasse. Sehen Sie sich bereits zum Voraus unsere Menü- und Getränkearten an. 062 726 12 83, www.squindo.ch

2 Risihof Kulmerau

Wir laden Sie ein, sich während Ihrer Wanderung durch das wunderschöne Su(h)rental in unserem Hofladen bei einem Kaffee, einem erfrischenden Getränk oder einer Hofglace zu stärken. Geniessen Sie die wunderbare Aussicht bei der Aussichtsplattform. Unser interaktiver Erlebnisweg «Schatzsuche rund um den Risi Hof» lohnt sich! Öffnungszeiten Hofladen: täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr (Selbstbedienung) Rita und Josef Kaufmann, Risi 1, 6234 Kulmerau, 041 933 16 94, info@risi-hof.ch
www.risi-hof.ch

3 Wäbimuseum Schmiedrued

Was hat ein Reissverschluss mit einem Webereimuseum zu tun? Oder Hunger mit einer Lochkartensteuerung, ein Posamenter mit der Industrialisierung? Antworten gibt Ihnen ein Besuch im Weberei- und Heimatmuseum.



Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich vom Rattern der Webstühle in eine andere Zeit versetzen – die Band-Webstühle sind im Museum in Betrieb und produzieren weiterhin «Bändeli». Bis bald! Herzliche Grüsse aus dem Ruedertal vom Team des Weberei- und Heimatmuseums. www.webereimuseum.ch

4

Restaurant Sternen Schmiedrued

Pino & Antonella – nach 23 Jahren in der Linde,
Reinach – jetzt im Sternen Schmiedrued.

Wir empfehlen weiterhin italienische Küche
und Pizza. Auch zum Mitnehmen.

062 726 18 10

www.sternen-schmiedrued.ch

**5**

Biohof Rampini Schlossrued

Saisonale, regionale und spannende Bio-Gemüseboxen im Abo geliefert.
Für weitere Infos oder Probe-Box-Bestellung:

Lea und Elisabeth Rampini

Pfaffenbergstrasse 57

5044 Schlossrued

062 721 23 84

info@biohof-rampini.ch

www.biohof-rampini.ch

**6**

Mühle Schlossrued

Erbaut 1658 als Schlossmühle, gehört die Mühle zusammen mit dem Schloss,
dem Storch und dem Tanzhüli zum historischen Kern der Gemeinde
Schlossrued.

Mühllelädeli Öffnungszeiten: Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
oder Termin nach Vereinbarung: Käthi Schlatter 079 231 13 25

www.schlossmuehle-rued.ch



7 Resort Schloss Rued

Nah und doch fern – nicht nur eine Worthölse, sondern ein Versprechen. Vergessen Sie die Alltagshektik an diesem einzigartigen Ort im aargauischen Ruedertal. Seit 2018 erstrahlen die denkmalgeschützten, frühklassizistischen Bauten mit schönem Garten als Resort Schloss Rued wieder in neuem Glanz. Eine Erfrischung gefällig? Das wahrscheinlich beste Bier der Region brauen wir selbst in unserer kleinen Brauerei am Fusse des Schlosshügels. Hotel mit 12 Zimmern und Café Knappenhaus.

Resort Schloss Rued, Schlossstrasse 34, 5044 Schlossrued
062 531 21 11, Seminarzentrum@szrued.ch, www.szrued.ch

8 Hofglace Schlossrued

Unser Hofladen ist 7 Tage 24 Std. offen.
Mit viel Glace, kalten Getränken, Kaffee und Sitzgelegenheiten.

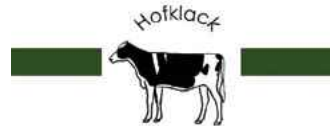
Hofglace GmbH
Familie Graber
Längenthal 18
5044 Schlossrued
062 721 10 18
www.hofglace.ch



9 Marti Hofladen

In unserem Hof- und Gschänklädeli verkaufen wir frische Wiesenmilch (Milchautomat), saisonal produzierte Hofprodukte (z.B. Sirup, Konfi, Tee, Süssmost, Süss-Sauer Produkte, Schnaps...). Ebenfalls Bio-Alpkäse der Familie Amacher aus Brienz und Emmentaler AOP Käse aus der Käserei Schlierbach (Köbi Furrer). Die genähten Geschenkartikel stammen von mir, Therese Marti.
062 726 31 38

Label: www.hofklack.ch



Route
103

A
Schöftland

Von Schöftland nach Staffelbach

Staffelbach **B**

Kalthof ●



ca. 11,3 km



+320/-300 HM



ca. 3 Std.

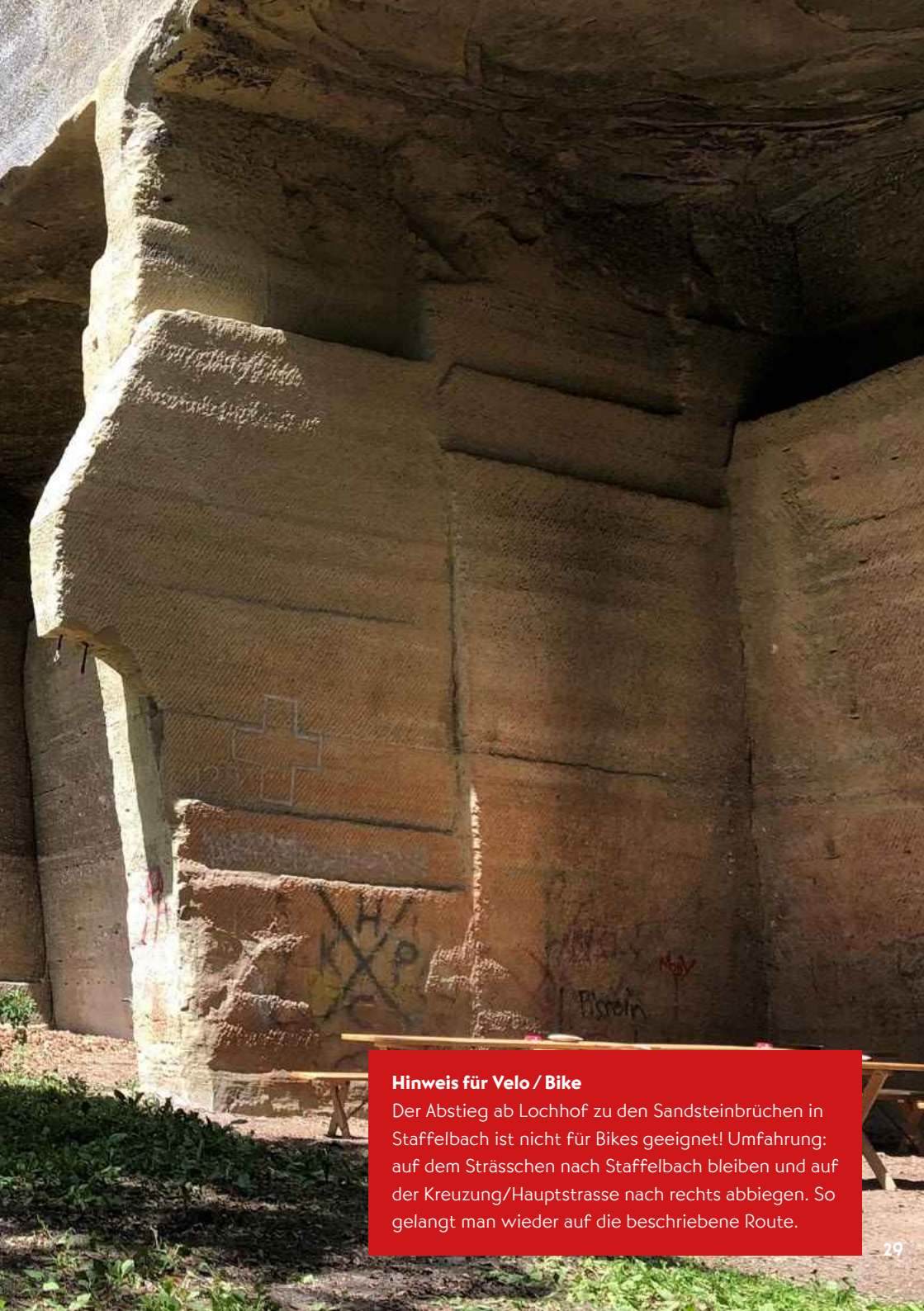


Wir beginnen unsere Wanderung am Bahnhof Schöffland (454 m), gehen durch das Areal der Mühle, überqueren die Suhre, wenden uns nach rechts und marschieren dieser entlang Richtung Norden. Nach dem letzten Haus biegen wir auf dem Feldweg nach links und nach ca. 100 m wieder nach rechts ab. Gegenüber dem grossen Bauerngehöft wenden wir uns nach links, unterqueren die Suhrentalerstrasse und kommen so auf ein geteertes Verbindungssträsschen. Dort biegen wir nach rechts und gelangen nach kurzer Zeit an die Ortsverbindungsstrasse Schöffland–Holziken. Nach links abbiegend kommen wir zum Waldrand und sind so auf einem Waldsträsschen, das uns in Richtung Süden führt, zuerst durch Wald, anschliessend am Waldrand, mit schöner Sicht auf die fruchtbare Ebene des Suhrentales, und auf einem Pfad unterhalb des ehemaligen Scheibenstands und weiter, wieder auf einem Waldsträsschen, bis an die Stübisbergstrasse. (Wir ignorieren die auf dieser Strecke abbiegenden Wanderwegmarkierungen.) Hier biegen wir nach rechts ab, steigen auf dieser hoch, gelangen auf den von Schöffland herkommenden Wanderweg und zum Übergang Stübisberg (545 m). Sicht zum Jura, ins Uerkental und in die Alpen. Hier geht es weiter, nach links auf dem Wanderweg am Uerknerberg vorbei zum Übergang Bohli (562 m). Anschliessend wandern wir auf der Waldstrasse zur Schwarzhuser ebni (608 m) hinauf und auf einem Waldpfad zum Waldrand und zum Strassenübergang Breiten hinunter (550 m). Ab Breiten erreichen wir auf der Strasse, immer den Wanderwegzeichen in Richtung Kalt, folgend, die Staffelbacher Waldhütte (563 m) und etwas später den Sattelhof (595 m). Unmittelbar danach zweigen wir vom Wanderweg rechts ab und wandern auf einem angenehmen Weg, ohne grosse Steigung, aber mit vielen Kurven und Biegungen, zum Waldausgang und erreichen kurz danach den Kalthof (645 m). Hier hat die innovative Familie Müller einen neuen Pavillon bauen lassen, wo Getränke und Kuchen genossen werden können, bei Abwesenheit des Personals (eigene Familie) in Selbstbedienung.

Nach dem Kalthof folgen wir dem Strässchen zur Kreuzung auf Pt. 647 und queren diese in Richtung Staffelbach. Auf der teilweise steilen Strasse kommen wir zum Lochhof (588 m). Bike Hinweis beachten. Dort biegen wir rechts von der Strasse ab, folgen dem Waldrand und kommen auf einen Pfad im Wald, der führt uns hinunter zum Wegweiser «Sandsteinbrüche». Dem folgen wir und kommen zu den imposanten Sandsteinbrüchen im Friedlistall (540 m).

Wir lassen uns etwas Zeit, um diese Monumente zu betrachten und stellen uns die Arbeiter von vor längerer Zeit vor, mit der mühsamen Arbeit in den Sandsteinbrüchen. Hinweis: Bei Schiessbetrieb sind die Sandsteinbrüche nicht zugänglich (Scheibenanlage in unmittelbarer Nähe). Nach der Zwischenrast wandern wir auf dem Fahrsträsschen zum Waldrand hinunter (auf diesem Weg wurden früher die Sandsteinblöcke transportiert) und am Schiessstand (495 m) vorbei zur Strasse beim Bühl. Dieser folgen wir in Richtung Staffelbach und erreichen nach ca. 200 m das neu eingerichtete Sandsteinmuseum in einem alten ehemaligen Tagelöhnerhaus. Öffnungszeiten beachten. Alsdann geht es weiter der Strasse entlang, an einer schönen Häusergruppe vorbei bis zu einem alten Holz-Hochstudhaus. Dort biegt der Wanderweg hinab zum Hubrain und zur Postautohaltestelle Suhrenbrücke (470 m). Unmittelbar gegenüber eine alte Holz-säge und etwas weiter das 1692 erbaute Zehntenhaus, dieses wurde seinerzeit als Kornlagerhaus benützt. Postautoverbindung nach Schöffland oder Sursee.



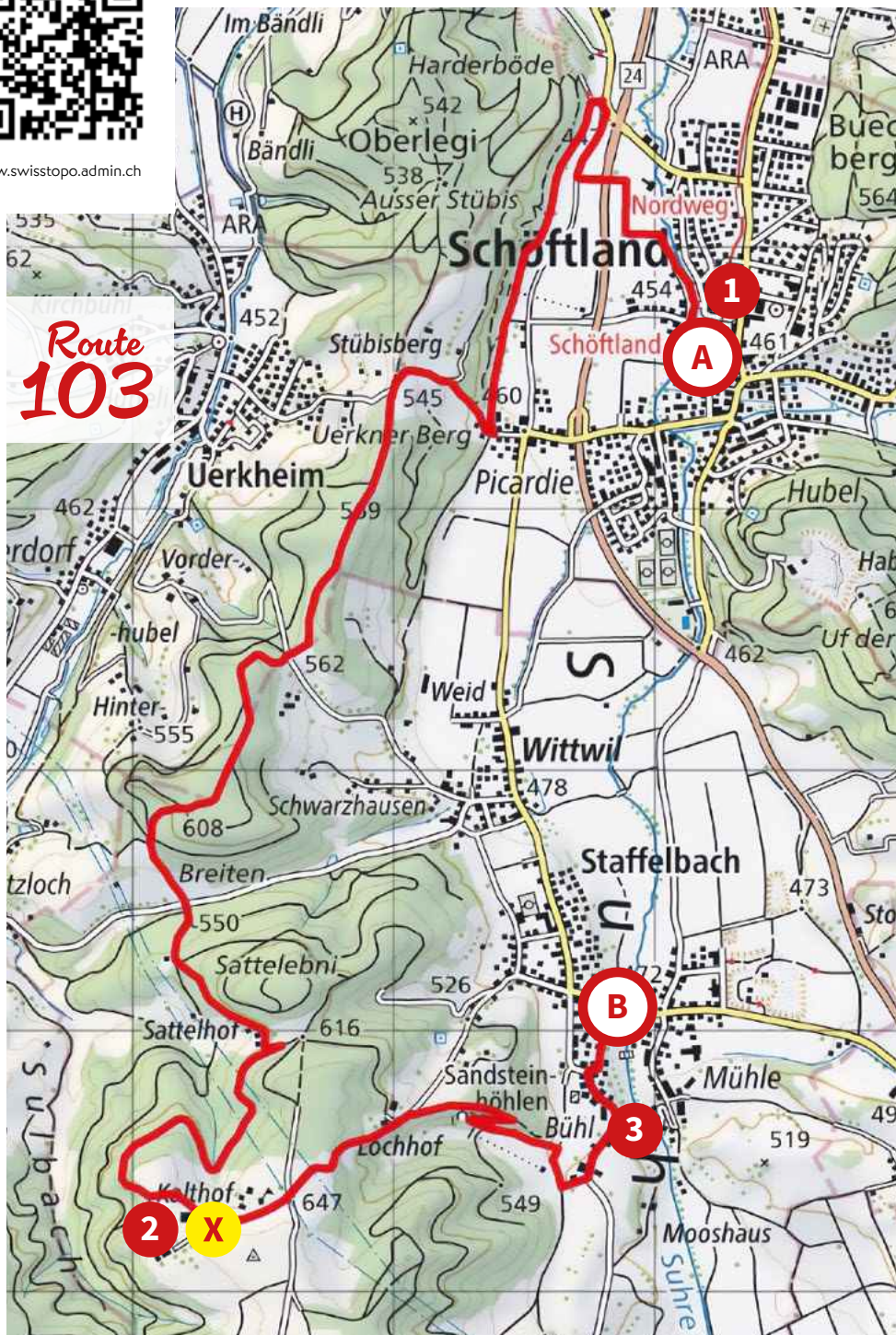


Hinweis für Velo / Bike

Der Abstieg ab Lochhof zu den Sandsteinbrüchen in Staffelbach ist nicht für Bikes geeignet! Umfahrung: auf dem Strässchen nach Staffelbach bleiben und auf der Kreuzung/Hauptstrasse nach rechts abbiegen. So gelangt man wieder auf die beschriebene Route.



www.swisstopo.admin.ch



Route
103

1 Dietiker Sport + Mode AG

Der Sommer kommt und mit ihm die Lust auf neue Abenteuer. Sei es auf dem Berg, der neuen Joggingroute oder auf dem Spielplatz. Bei uns findet jeder Outdoor-Liebhaber das passende Schuhwerk für jede Aktivität. Lassen Sie sich fachkundig beraten bei Dietiker Sport + Mode, das Fachgeschäft aus Ihrer Region.

Christoph Stocker, Dorfstrasse 17, 5040 Schöftland

062 721 18 71

dietiker@dietikersport.ch

www.dietikersport.ch

2 Bergwirtschaft Müller



Herzlich willkommen ufem Chalt. Die Bergwirtschaft befindet sich auf dem Kalthof ob Staffelbach AG. Wir bieten einen tollen Ort für Ihren Zwischenhalt. Jeweils am Sonntag gibt es nebst unseren einfachen Speisen wie Suppe, Salat, «Chalts Plättli», etc. ein warmes «Sunnigsmenü». Unter der Woche ist die Bergwirtschaft unbedient und Sie dürfen sich selber mit Getränken, einem «Chalten Plättli» etc. eindecken. Feine, hausgemachte Desserts gibt es jeden Tag. Es steht eine E-Bike Ladestation zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Familie Müller, 062 721 47 00, ufemchalt@gmail.com, www.ufemchalt.ch

3 Sandsteinmuseum



sandsteinmuseum
staffelbach

Staffelbacher Sandstein ist als Sedimentgestein vor Millionen von Jahren entstanden. Seit dem Mittelalter lieferten die Sandsteinbrüche das Baumaterial hauptsächlich im Suhrental. Im Museum wird die Geschichte des Staffelbacher Sandsteinabbaus und Herstellung / Handel von Ofenplatten präsentiert. Das Dachgeschoss ist den Funden fossiler Haifisch- und Rochenzähnen gewidmet. Sandsteinmuseum, Bühl 29, 5053 Staffelbach AG

Offen: April – Oktober; aktuelle Öffnungszeiten auf www.sandsteinmuseum.ch
Führungen auf Anfrage; info@sandsteinmuseum.ch, Parkplätze: Schützenweg

A Attelwil

Reitnau

Winikon

Von Reitnau nach «Chnuutu»

Dieboldswil

Knutwil Bad

Knutwil

B

Route
104




ca. 14.2 km



+383/-314 HM



ca. 3 ½ Std.



Diese Wanderung führt über weite Strecken auf geteerten Strässchen, für Velo oder Bike geeignet.

Wir starten bei der Postautohaltestelle Attelwil, alte Post (485 m), erreichbar mit dem Postauto ab Schöftland oder Sursee. Wir folgen ein kurzes Stück der Hauptstrasse und biegen dann auf das ansteigende Strässchen, geradeaus ab. Nach ca. 150 m, beim alten Schulhäuschen (500 m), biegen wir nach links und bleiben auf dem Strässchen, leicht ansteigend, bis zur Kirche Reitnau (544 m). An der Kirche vorbei geht es ebenen Weges unterhalb der Schulanlagen durch und geradeaus weiter zum Quartier Hängelen (540 m). Hier steigen wir auf dem Strässchen auf zu den Häusern von Hubel (563 m) und geradeaus weiter bis kurz vor den Fabrikgebäuden der Firma Rommel AG, wo wir stark links abbiegen und weiter unten auf das Strässchen mit dem Strassenwegweiser «Wydenmoos» (550 m) treffen. Wir gehen auf diesem weiter und kommen am Wydenmoos-Resort vorbei über die Kantonsgrenze (555 m). Es geht weiter zum Gehöft Paradisli (578 m) und nach Winikon Hinderdorf (585 m). Hier biegen wir stark nach rechts ab und steigen wiederum auf dem Strässchen auf, lassen die erste Abzweigung nach rechts (zum Wydenmooshof) liegen, ebenso die nächsten Abzweigungen nach links und kommen so hoch an den Waldrand bei Lättgrueb (681 m). Hier biegen wir wiederum nach links, wandern dem Waldrand entlang zur Jagdhütte Doggelistei (685 m, Picknickplatz) und weiter zum Aussichtspunkt «Mülistei» (675 m), mit einer Panoramatafel und prächtiger Sicht ins Suren- bzw. Suhrental, auf den Sempachersee und in die Alpen. Immer leicht abfallend gehen wir allsdann an den Höfen Berg (650 m) und DörnliRAIN vorbei zum Pt. 646, Ziegelhütte, an der Hauptstrasse Winikon-Uffikon. Wir folgen dieser Strasse ca. 200 m (Vorsicht, kein Trottoir o.ä.), biegen dann nach links auf einen Feldweg ab und wandern auf der Anhöhe (670 m) oberhalb des Hofes Weiernheim weiter.

Im Sommer und Herbst gibt es hier einen Maisdschungel und weitere Attraktionen, ebenfalls Verpflegungsmöglichkeiten. Wir marschieren weiter auf dem Strässchen, wo wir nach dem nächste Wäldchen einen schönen Picknickplatz (ca. 685 m) antreffen. Weiter gehts am Erihof vorbei und nach links abbiegend (690 m), zum Waldhof (682 m) (Hinweis für Biker beachten.) und Predikantenhof (640 m) hinunter. Immer dem Wanderweg folgend, erreichen wir Buholz (600 m) mit Obstplantagen.

Unmittelbar danach biegen wir nach links ab und kommen so zum Weiler Diebolswil (559 m) und zu den Gehöften von Bursthof (531 m). Von da ist es nicht mehr weit zu den Anlagen von Knutwil Bad (489 m), «Jugend-Dorf» und Mineralwasserproduktion. Ab Knutwil Bad geht es am Rande der Surentaler-Ebene zum Gehöft Steiholz (493 m) und an der imposanten Kirche (540 m) vorbei ins Dorf Knutwil (554 m). Postautohaltestelle mit Verbindungen nach Dagmersellen und Sursee.

Abkürzungsmöglichkeit, ohne Knutwil Bad:
Ab Buholz (600 m) statt nach links abbiegen gerade aus, auf dem Wanderweg entlang weiter, durch den Wald und dem Waldrand zum Strässchen Pt. 580 und nach Knutwil (554 m).



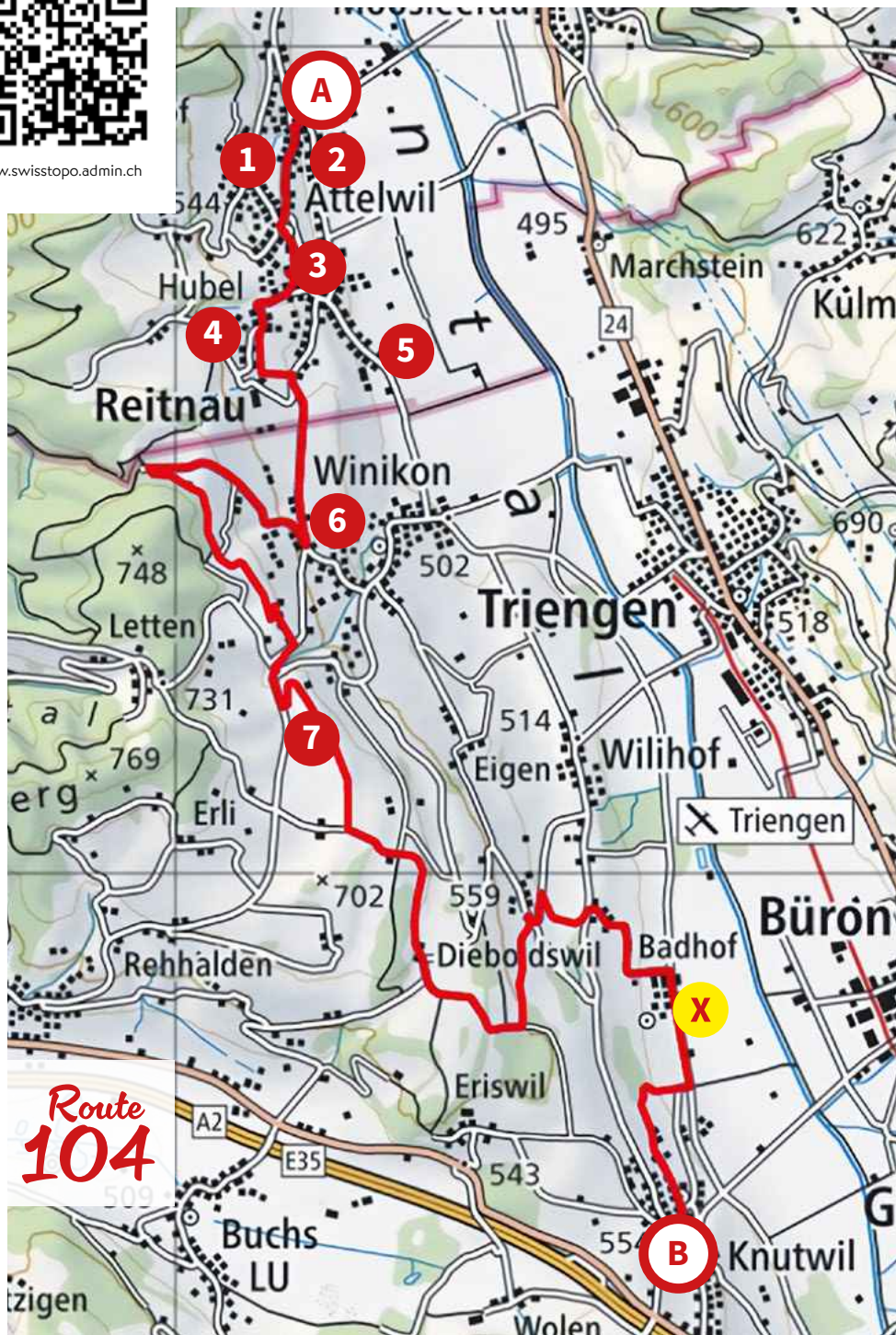


Hinweis für Velo / Bike

Beim Waldhof, Pt. 682 mit Vorteil nach rechts abbiegen und auf einem Strässchen durch den Wald hinunter. Bei Waldaustritt wieder nach links abbiegen. Dort gelangt man, bei Predikantenhof Pt. 640, wieder auf die nachstehend beschriebene Route.



www.swisstopo.admin.ch



1 Strub Hofladen

In unserem Hofladen an der Kirchmattstrasse 29 in Attelwil (unterer Dorfteil) verkaufen wir unsere eigenen Produkte sowie Frischteigwaren, Honig vom Onkel von Michel Strub, Gemüse vom Bio-Hof der Familie Ruch in Kirchleerau und feine Molkereiprodukte von der Dorfkäserei in Koppigen BE.

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag, 8.15 – 11.30 Uhr, Freitag 8.15 – 11.30 Uhr; 15.00 – 19.00 Uhr

Jeweils am Freitag gibt es Frischfleisch. Am Dienstag können Sie Fleisch aus dem Tiefkühler kaufen. Haben Sie Fragen? Rufen Sie Christa Strub an: 079 638 83 42, www.vom-buur.ch

2 Radsport Hochuli GmbH

Unser Velofachgeschäft finden Sie im ehemaligen Schulhaus Attelwil. Wir bieten ein grosses Sortiment an Velos, Mountainbikes, E-Bikes und Kindervelos sowie Zubehör. Das kompetente Team steht Ihnen für eine fachgerechte Beratung gerne zur Verfügung.

Manuela und Bruno Hochuli, Radsport Hochuli GmbH

Hauptstrasse 54

5056 Attelwil

062 726 06 64

www.radsport-hochuli.ch



3 Gutenberg Werkstatt

Bruno Altherr «Gott grüss die Kunst» – 500 Jahre Satz und Druck Museum für Satz und Druck, Geschichte der Drucktechnik über 550 Jahre erlebbar. Tauchen Sie ein in die Vergangenheit. Über 30 antike Maschinen stehen zum Anfassen bereit. 700 Bleischriften wurden schon aufbereitet. Für Schüler:innen ab der 4. Klasse geeignet.

Jeden Donnerstag offen von 14 bis 18 Uhr, Führungen auf Anfrage.

Hauptstrasse 5, 5057 Reitnau.

062 726 15 46, info@druckereialtherr.ch, www.druckereialtherr.ch

4

Obschthüsli

Früchte frisch vom Baum

Täglich geöffnet von 7.00- 21.00 Uhr. Selbstbedienung. Feine Äpfel das ganze Jahr erhältlich. Kirschen, Zwetschgen, Birnen zur Saison. Süssmost past.

5/10 Liter Bag in Box, grössere Obstmengen auf Bestellung.

Fam. B. + R. Neeser-Nötzli

Hängele 20, 5057 Reitnau

062 726 15 11

br.neeser@bluewin.ch

www.obstproduzent.ch

**5**

Bluemegade

Im Bluemegade Reitnau erwartet Sie eine grosse Auswahl an saisonal arrangierten Blumensträssen und Gestecken, kombiniert mit Wohnaccessoires und Kleinmöbeln im Industrielook, Landhausstil oder Shabby-Chic-Look.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich verzaubern! Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns, wir stehen Ihnen gerne zur Seite und schaffen für Sie oder Ihre Liebsten eine blumige Kreation nach Ihren Vorstellungen.

Doris Häfliger,

Dorfstrasse 60, 5057 Reitnau

079 485 20 00

www.bluemegade.ch

BLUEMEGADE REITNAU
Blumenladen & Eventfloristik

6

Leupi-Naturabeef



Seit über 30 Jahren werden auf unserem Hof im Hinterberg Mutterkühe gehalten. Nachhaltigkeit, Tierwohl und Freude am Beruf ist in unserem Familienbetrieb selbstverständlich. So ist auch der Hofladen eine Herzensangelegenheit und garantiert ein Besuch wert. Feine Rauchwurstspezialitäten, aromatisches Rinds-Trockenfleisch und viele hausgemachte Köstlichkeiten warten auf Sie. Schöne Geschenk-Kreationen von Bäuerin Andrea stehen das ganze Jahr fertig verpackt zum Verkauf bereit. Täglich von 8 bis 20 Uhr können Sie in Selbstbedienung bei uns einkaufen. Natura-Beef Fleisch auf Bestellung im Mischpaket ab Hof. 041 933 33 69, info@leupi-naturabeef.ch
Alle Infos dazu auf www.leupi-naturabeef.ch

7

Erlebnisbauernhof



Ab Muttertag bis Oktober ist der Erlebnisbauernhof geöffnet.
15 verschiedene Tierarten zum Bestaunen und Streicheln.
In der Selbstbedienungsecke Snacks, Glace und Getränke.
Mitte Juli bis Anfangs Oktober ist der Maisdschungel geöffnet.
Tagesmenü über Mittag. Gerne sind wir Ihr Gastgeber und verwöhnen Gruppen ab 30 Personen in unserer Stallwirtschaft mit Hausgemachtem aus der Bauernküche.

Familie Kaufmann

Weiernheim 2, 6235 Winikon

041 933 08 30, weiernheim-live@bluewin.ch

www.weiernheim-live.ch



Schöffland



Staffelbach

Route
105



ca. 20.9 km



+80/-141 HM



ca. 5 Std.


Immer der
Suhre entlang

Sursee



Oberkirch





Wir wandern meistens der Sure bzw. der Suhre entlang von Oberkirch LU nach Schöftland. Die Sure / Suhre ist ca. 34 km lang, davon begleiten wir Sie auf 21 km. Wir beginnen bei der Station Oberkirch LU (515 m), erreichbar mit der Bahn (oder dem Bus) ab Sursee und gehen zuerst ca. 100 m den Bahngeleisen entlang nach Norden. Bei der Wanderweg-Abzweigung senkt sich der Weg zur Sure (511 m). Diesem folgen wir bis zum Hof Mürigen (504 m), wo wir das Flüsschen kurzzeitig verlassen um nach ca. ¼ Std. wieder dessen Ufer zu erreichen. Durch eine fast parkähnliche Landschaft nähern wir uns der Stadt Sursee. Bei der Stadtmauer treten wir durch ein kleines Tor und kommen zum Mühleplatz (500 m). Dort hat es eine etwas besondere Dole. Mit dem Einwurf eines 1 Fr.-Stückes hört man die Geräusche des Hafens von Rotterdam mit Möwen, Kranen, dem Rufen von Menschen und dem Wellenschlag. Dies symbolisiert den Weg des Suren-/Suhren Wassers von Sursee nach Aarau, zur Aare und zum Rhein und dann ins Meer. Der Erlös geht an ein Wasserprojekt. Herzliche Empfehlung zum Verweilen für ein paar Augenblicke.

Vom Mühleplatz wenden wir uns wiederum dem Laufe der Sure zu und gehen weiter an der Altstadt vorbei, durch die Surengasse oder durch die Vorgärten des unteren Grabens. Die beiden Wege treffen sich beim Stadttor, dem Eingang zur Innenstadt von Sursee, wieder. Von dort geht es weiter mal links, mal rechts der Sure entlang, im Wohn- und Industriegebiet auf parkähnlichen Wegen und durch ein Wäldchen. Wir unterqueren die Ringstrasse, die Umfahrungsstrasse von Sursee, gehen auf einer schiefen Brücke über die lärmige Autobahn A2 und über die Geleise der Sursee-Triengen-Bahn in den Sursiwald (494 m). Von jetzt an wird es ruhiger, obwohl man den Lärm der Autobahn noch eine Zeitlang hören kann. Wir folgen dem Lauf der weitgehend korrigierten bzw. in ein Flussbett gelegten Sure. Welch Unterschied zwischen dem parkähnlichen Oberlauf und diesem Bachlauf! Nach dem Waldaustritt (490 m) schlendern wir durch einen Baumlehrpfad, wo verschiedene kleinere Aufgaben gelöst werden können.

Und immer wieder besteht die Möglichkeit, den Weiterweg zu ändern bzw. auszuscheren, so z.B. nach Geuensee oder nach Büron (dem Weiherbach entlang mit einem schönen und interessanten Weglein) und mit dem Postauto weiter- oder zurückzufahren. Wir kommen an der ARA von Büron vorbei und überqueren die Strasse (486 m) von Triengen nach Wilihof und beim Mühlehof die Hauptstrasse (485 m) Triengen-Winikon. Weiter geht es der meliorierten und kanalisierten Sure entlang. Beim Einfluss des Gründelbaches (476 m), der von Kulmerau herkommt, überschreiten wir die Kantongrenze LU / AG und die Sure wird zur Suhre, aber der Kanal bleibt vorerst. Wir unterschreiten die Hauptstrasse Moosleerau-Attelwil und kommen ins Gemeindegebiet von Moosleerau und Staffelbach. Dort soll in den nächsten Jahren ein grösseres Rückhaltebecken zum Hochwasserschutz gebaut werden.

Nicht alle sind erfreut darüber. Nun kommen wir zur Endmoräne des ehemaligen Reussgletschers, die Suhre hat sich hier durchgefressen.

An dieser schmalen Stelle gab es eine Getreidemühle, die Gebäude stehen noch, der Mühlenbetrieb ist jedoch eingestellt. Bald kommen wir an die Hauptstrasse (472 m). Die Postautohaltestelle ist in unmittelbarer Nähe. Wir folgen der Strasse ins Dorf Staffelbach hinauf, es gibt leider keinen Wanderweg, der der Suhre entlang weiterführt. Beim Gemeindehaus (485 m) und Volg Staffelbach verlassen wir für kurze Zeit die Hauptstrasse in Richtung Westen, auf die Schulstrasse, und wandern auf Nebenwegen nach Wittwil (480 m), kommen dort an einem schönen, 1732 erbauten, bäuerlichen Wohnhaus vorbei und gehen auf einem Pfad zu den nächsten Häusern. Dort biegen wir nach rechts und überqueren die Hauptstrasse (474 m) um in die Ebene (465 m) der Suhre zu gelangen. Diese Ebene überqueren wir und kommen dann wieder zu «unserer» Suhre. Wir unterqueren die Suhrentaler Umfahrungsstrasse (462 m), kommen an der Badeanstalt und den Sportanlagen von Schöftland vorbei und gelangen durch ein kleines Industriegebiet und nach erneutem Überqueren der Hauptstrasse (457 m) auf einem «Hinterweglein» zum Kleinwasserkraftwerk von Schöftland. Bei diesem wandern wir über die Brücke der Suhre und erreichen so direkt den Bahnhof von Schöftland (454 m). Hier endet unsere Suren- / Suhrentaler Wanderung. Rückfahrt mit der Bahn nach Aarau oder mit dem Postauto nach Sursee. **Sehenswürdigkeiten siehe S. 64 / 65**





Hinweis für Velo / Bike

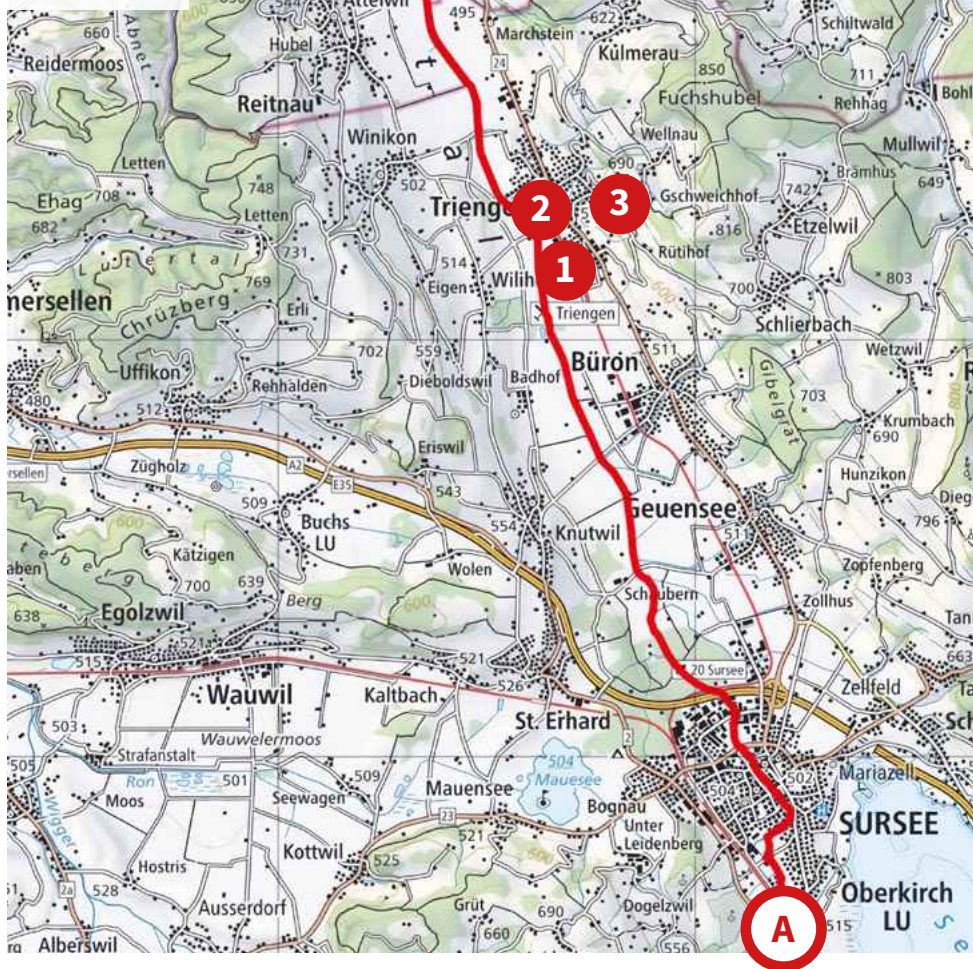
Die Route Oberkirch-Staffelbach ist für Velo / Bike und Kinderwagen geeignet. Ab Staffelbach Änderung zur vorliegenden Beschreibung wie folgt: Beim Erreichen der Hauptstrasse in Staffelbach geradeaus weiter, der alten Hauptstrasse entlang. Diese führt durch die Suhreebene bis zur Badi Schöftland, wo sich die beiden Wege wieder vereinen.



www.swisstopo.admin.ch



Route 105



1 Flugplatz Triengen



Die Entstehung der meisten Schweizer Flugplätze lässt sich auf den Geist von Pionieren zurückführen. So auch die Flying Ranch in Triengen. Heinrich Müller sen. startete hier 1947: Es war die Geburtsstunde des Flugplatzes Triengen.

Die Flying Ranch präsentiert sich nach sieben Jahrzehnten Geschichte mit Charme und unverwechselbaren Besonderheiten. Geführt von der dritten Generation Bruno und Trudi Müller. Kinderspielplatz, Restaurantbetrieb, Fallschirmspringen, Aussichtsterrasse, Rundflugbetrieb und Flugschule. 041 933 38 80, www.flyingranch.ch

2 Sursee-Triengen-Bahn AG



Einsteigen und geniessen. Geniessen Sie von Mai bis Oktober am letzten Sonntag des Monats eine nostalgische Dampfbahnfahrt. Dampfend und stampfend fährt unsere Dampflokomotive 8522 durch das Surental. An den öffentlichen Dampffahrten können Sie an den Bahnstationen Triengen, Büron, Geunsee und Sursee in unseren Nostalgiezug einsteigen und eine unbeschwerete Fahrt geniessen. Im Bahnhof Sursee hält der Nostalgiezug auf Gleis I. Eine Dampffahrt lässt sich sehr gut mit einer Wanderung kombinieren. Alle Infos: www.dampfzug.ch

3 Gillis Hofladen Triengen

Unser vielseitiges Angebot: Diverse Salate, Gemüse und Früchte, Hausgemachtes ergänzt mit Produkten von anderen bäuerlichen Betrieben, Süssmost «Bag in Box» 5L und 10L, 3L Stehbeutel, 1.5L PET-Flasche, Schweizer Pouletfleisch, Freiland Eier, Geschenkkörbe und Geschenkgutscheine Fam. Christine und Markus Gilli, Gass 10, 6234 Triengen, 041 933 11 60 info@gillis-hofladen.ch
www.gillis-hofladen.ch

Gillis **Hofladen**
frisch freundlich regional

4 Hofladen Stoltenhof

Unser Hofladen liegt direkt an der Hauptstrasse Schöftland-Kirchleerau. Mit 30 Jahren Erfahrung ist das einstige Blumenfeld nun ein liebevoll eingerichteter Hofladen. Nebst eigenen Spargeln, Kürbissen, Kartoffeln und vielem mehr, führen wir ein regionales Sortiment. Ein Fahrradausflug, verbunden mit einer Hofglace oder einem Geschenk, um jemandem eine Freude zu bereiten, dafür haben wir täglich geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Familie Hunziker

062 726 00 51

www.stoltenhof.ch

5 Beck Mathys



Der Genussmacher

Wir sind sieben Tage für Sie da. Sie können bequem im Shop bestellen. Unser Hit ist das St. Galler Brot. Die Konditorei stellt für jeden Anlass eine Torte für Sie her. Besuchen Sie unser Café im Herzen von Schöftland. Grosses Patisserie- und Tortensortiment. Bei uns finden Sie zu jedem Anlass etwas Passendes. 365 Tage geöffnet.

Dorfstrasse 29, 5040 Schöftland

062 721 10 44

www.beck-mathys.ch



Route
106

B

Büron

● **Knutwil**

**Von «Sorsi»
nach Büron**



ca. 9,6 km



+137/-128 HM



ca. 2 ½ Std.

● **Mauensee**

Sursee

A

Wir starten für diese abwechslungsreiche Wanderung am Bahnhof Sursee (504 m), auf der Westseite, folgen der Wanderwegmarkierung (St.Erhard) den Geleisen entlang in Richtung Norden, unterqueren die Ringstrasse (Umfahrungsstrasse Sursee), wandern an den Schulanlagen der BBZW vorbei und kommen unmittelbar danach auf einem angenehmen Waldweg in einen Teil des weitläufigen Soorsiwaldes.

Wir orientieren uns weiter an den Wanderwegmarkierungen bis zur Hauptstrasse Sursee-St. Erhard (-Basel). Wir überqueren diese (Vorsicht) bei der Häusergruppe und dem Campingplatz «Waldheim» (516 m) und gehen weiter durch den Wald bis an die Ufer des idyllischen Mauensees (505 m). Dieser kleine See liegt am Rande des Wauwilermoos. Auf der grössten der vier Inseln steht ein Schösschen, erbaut 1605, heute im Besitz der Industriellen Familie Sigg (Uli Sigg war Botschafter der Schweiz in Peking, Besitzer der grössten Sammlung chinesischer Kunst ausserhalb Chinas). Wir geniessen die schönen Blicke zum und über den See und schlendern am Nordrand des Sees in Richtung St.Erhard, überqueren bei Hitzligen (516 m) die Eisenbahnstrecke Basel-Luzern und erreichen in St. Erhard (526 m) die Kantonsstrasse, die wir unlängst überschritten haben. Wir folgen ihr für kurze Zeit, biegen bei der grossen Kreuzung nach rechts und sofort wieder nach links ab und steigen beim Rankhof den Rankweg hinauf. Auf der Anhöhe, beim Sonnehof (571 m) haben wir eine prächtige Sicht ins Alpengebiet und auf den Sempachersee. Anschliessend überqueren wir die Autobahn und kommen nach Knutwil (554 m). Wir durchqueren die Ortschaft auf dem markierten Wanderweg, an der imposanten Pfarrkirche St. Stephanus und Bartholomäus (540 m) und dem Pfarrhaus mit nebenstehendem Ökonomiegebäude vorbei zum Gehöft Schoren (525 m) und wandern durch die Ebene der Sure bis zu deren Lauf (490 m), unweit des Jugenddorfes und der Mineralquelle Knutwil Bad. An der Sure geht es kurze Zeit gegen Süden bis zur Hauptstrasse Büron-Knutwil (487 m) weiter. Wir folgen ihr auf einem Fussgängerweg parallel zur Hauptstrasse und später dem Weiherbach entlang, auf einem idyllischen Pfad ins Zentrum von Büron (511 m). Postautahaltestelle mit Fahrtmöglichkeit nach Sursee oder Schöftland.

Wanderung weitgehend auch für Bike geeignet, ausser am Mauensee und auf dem Zugangsweglein nach Büron. (Siehe Hinweis unten)

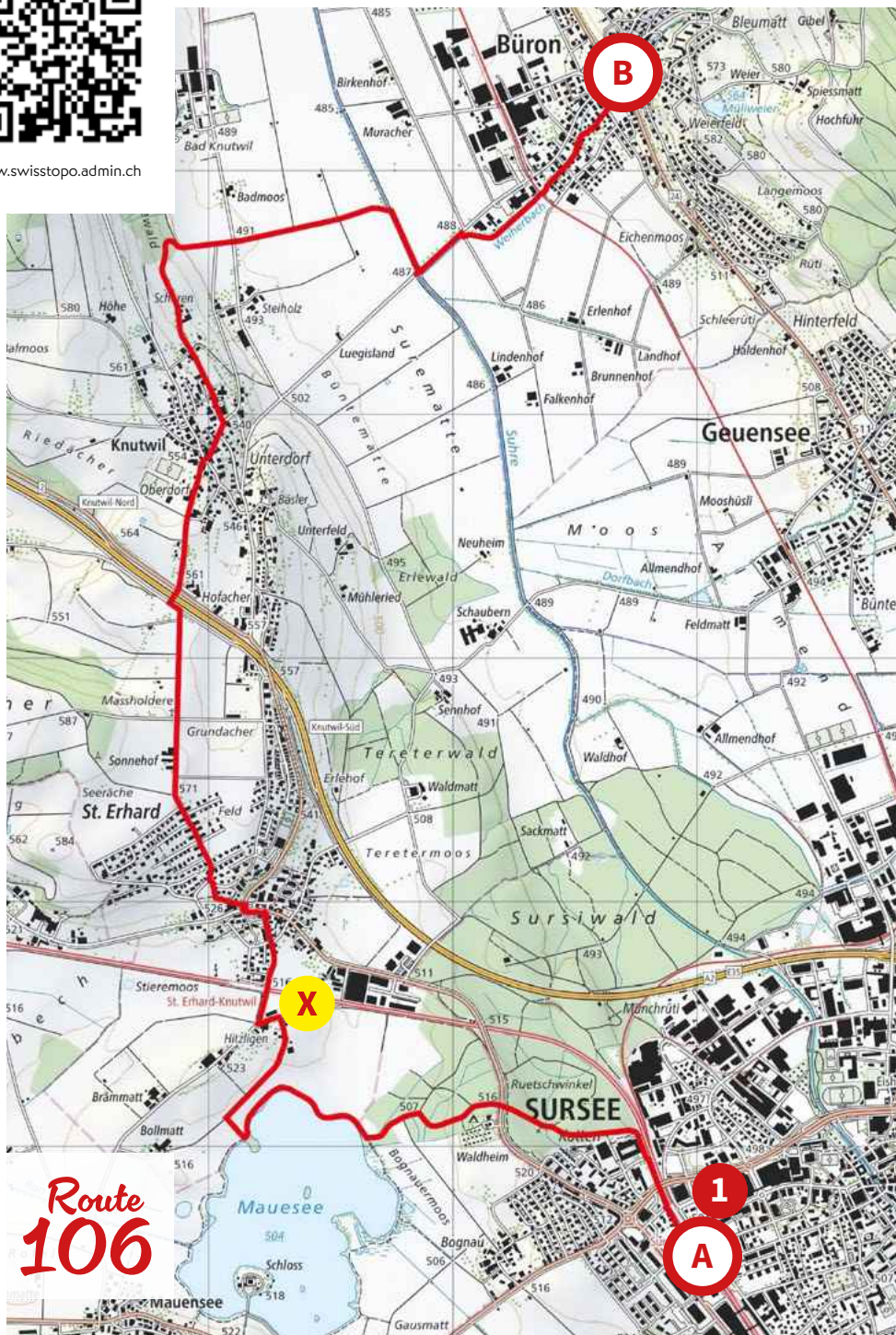
Hinweis für Velo / Bike

Beim Treffen auf die Kantonsstrasse Luzern-Olten dieser entlang nach St. Erhard fahren und auf dem Zugang nach Büron auf der Zufahrtsstrasse bleiben.





www.swisstopo.admin.ch



Route
106

1 Weibel

Weibel seit 1913 – Tradition, Regionalität und Qualität

Gönnt man sich in Willisau oder Sursee etwas «vom Feinsten», zieht es einen gerne zu Weibels in die Bäckerei-Konditorei oder ins Café. Die Familie Weibel legt grossen Wert auf regionale Zutaten für ihre haus- und handgemachten Produkte. Nebst dem Hausbrot «Bölimänggu», feinsten Backwaren und Patisserie, gibt es auch Sandwiches, knackige Salate, Take-Away-Kaffee, Mittagsmenüs und viele weitere Snacks und Leckereien.

Bahnhofstrasse 42

Christoph-Schnyder-Strasse 2a

6210 Sursee, 041 921 61 61

www.myweibel.ch

Weibel

Bäckerei und Gastronomie

B Schöftland



ca. 11,3 km



+160/-380 HM



ca. 3 Std.

Vom Schulhaus Schiltwald nach Schöftland

Route
107

● Nütziweid

Schiltwald **A**



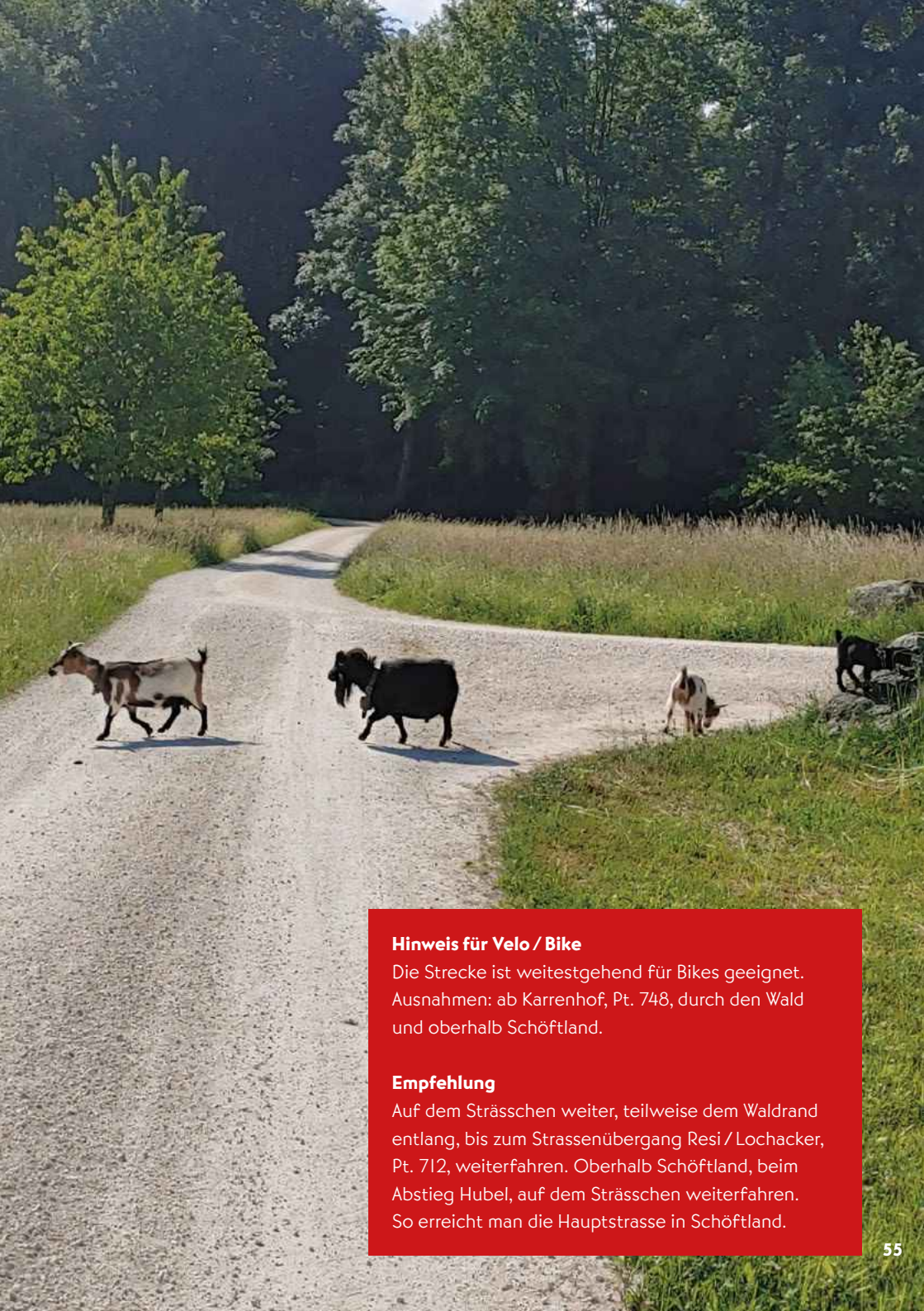
Wir beginnen unsere Wanderung bei der Postautohaltestelle Schiltwald, Endpunkt der Linie Schöftland-Schiltwald, und beim wohl berühmtesten Schulhaus des Aargaus (wenn nicht der Schweiz), dem Schulhaus Schiltwald, bekannt aus dem Roman Schilten des Aargauer Schriftstellers Hermann Burger. Jetzt beheimatet es eine private Schule. Wir starten also beim Schulhaus (679 m), gegenüber der kleine Friedhof des Dorfteiles Walde-Schiltwald, und durchqueren das Areal. Die Wanderwegzeichen zeigen uns zuverlässig den richtigen Weg, wir steigen zuerst mässig, dann steiler zum Schweikhof (740 m) empor und wenden uns nach Norden dem Charren- oder Karrenhof zu. Wir durchqueren die Gehöfte, überqueren unbemerkt die Kantonsgrenze AG / LU und kommen zu den Wegweisern auf Pt. 748. Dort verlassen wir die Strasse und wandern auf einem Waldpfad teilweise steil hinunter an den Waldrand. Ab hier schlendern wir auf einem Panoramaweg in Richtung Norden, prächtige Sicht in den Jura und teilweise in die Alpen. Hin und wieder hat es Picknickplätze oder es stehen Bänke zum Verweilen. Unterhalb des Weges befinden sich die grossen Obstplantagen «Morgestärn». Nach einer Weile gelangen wir zum Strassenübergang Resi / Lochacker (712 m), zugleich auch wieder die Kantonsgrenze LU / AG. Unweit erblicken wir alte Grenzsteine mit dem Berner- und Lenzburgerwappen. Sie weisen auf die alten Untertanenländer in der Alten Eidgenossenschaft hin. Wir wandern auf dem Weg zum Hof Risi (700 m), mit Hoflädeli und einer Kaffee-Ecke und weiter bis oberhalb der Nütziweid (708 m) mit dem markanten kleinen Windrad und der Sternwarte des Vereins «Nova Solaris». Dann gehts an der Abzweigung Richtung Schmiedrued vorbei in den Wald, zur Kirchleerauer Waldhütte und hinunter zum Strassenübergang Bänkel (623 m).

Wir folgen weiter der Wanderwegmarkierung zum Bänkelloch, dort steigt der Weg für kurze Zeit an auf 649 m, so dass wir, wieder auf einem Panoramaweg mit Bänklein, über die Landschaft blicken können. Nun fast ebenen Wegs erreichen wir den Nack (620 m) mit dem Gemüseverarbeitungsbetrieb der Familie Frei und wandern weiter zur Soorehöchi hinunter, mit kleinem Abstieg.

Bei Pt. 591 verlassen wir kurzzeitig den Wanderweg und wenden uns nach links, eben weiter, um nach ca. 200 m wieder auf eine Wanderwegmarkierung zu stossen. Bei der Weggabelung (595 m) wandern wir geradeaus weiter und kommen nach weiteren ca. 200 m zu markanten Findlingen, Überbleibsel des Reussgletschers, mit Picknickplatz. Alsdann kehren wir zur Weggabelung zurück und steigen, teilweise recht steil, hinunter an den Waldrand oberhalb des Haberberges (540 m). Dort marschieren wir dem Waldrand entlang in Richtung Norden und kommen, oberhalb des Waldhauses zur Treppe des Hubels (510 m).

Wir geniessen die Aussicht über Schöftland und das Suhrental, denn ab hier geht es recht steil, teilweise über Treppenstufen, nach Schöftland hinunter, immer den Wanderwegzeichen folgend durch Fabrikareale hindurch zum Schloss und Gemeindehaus, durch das Schlossareal und zum Bahnhof (454 m). Ziel erreicht. Fahrt mit der Bahn AVA nach Aarau oder mit dem Postauto ins Ruedertal oder in Richtung Sursee.





Hinweis für Velo / Bike

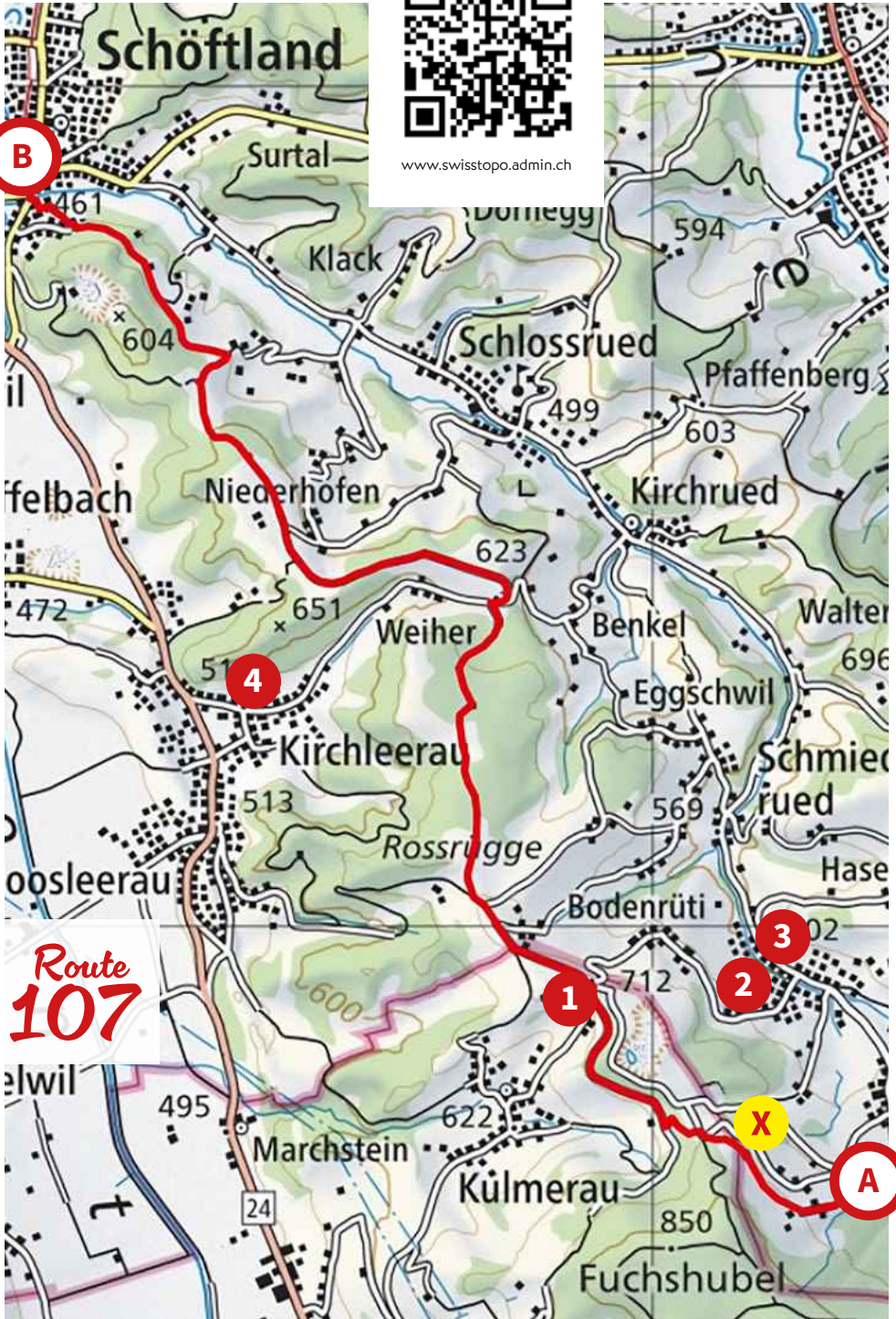
Die Strecke ist weitestgehend für Bikes geeignet. Ausnahmen: ab Karrenhof, Pt. 748, durch den Wald und oberhalb Schöftland.

Empfehlung

Auf dem Strässchen weiter, teilweise dem Waldrand entlang, bis zum Strassenübergang Resi / Lochacker, Pt. 712, weiterfahren. Oberhalb Schöftland, beim Abstieg Hubel, auf dem Strässchen weiterfahren. So erreicht man die Hauptstrasse in Schöftland.



www.swisstopo.admin.ch



1 Hof Morgestärn



Bekannt ist der Obstbauernhof für seine feinen Früchte. Im Hofladen können von Juni bis Dezember frisch geerntete Kirschen, Aprikosen, Zwetschgen, Pflaumen, Birnen, Äpfel und viele weitere Früchte gekauft werden. Obstbauer Reto teilt die Idylle und Ruhe auf seinem Hof gerne mit seinen Gästen. Es ist auch eine Übernachtung auf dem exklusiven Camp mit traumhafter Aussicht möglich. Im Hofcafé kann man sich ausserdem mit Getränken erfrischen. Reto Diener, 6234 Kulmerau, 041 933 26 16, info@morgestern.ch, www.morgestern.ch

2 Badi Walde



Mit viel Charme und Herz geführt, bietet für jeden etwas: Ein Ort des Wohlfühlens. Volleyballfeld mit hochwertigem Sand kann gratis reserviert werden. Salate, Hamburger, Pommies und Chicken Nuggets: Die Karte bietet noch viel mehr Abwechslung. Spielplatz mit abwechslungsreichen Geräten und Planschbecken mit Wasserspielzeugen. Für Geburtstagsfeste, Familienfeste oder Feste jeder Art kann der Grillplatz für CHF 20.- reserviert werden. Holz und Kühlschrank sind im Preis inbegriffen. Während der Saison führen wir zusätzliche Events durch: www.badi-walde.ch

3 Kunstgiesserei Walde

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Während den Sommerferien geschlossen. 062 776 07 33



4 Biohofladen Kirchleerau

Wir, Alexandra und Fabian Ruch, mit den Töchtern Emily, Sofia und Sohn Maurin, führen seit 2012 in dritter Generation unseren Biobetrieb. Er wird seit 1950 mit viel Herzblut nach biologischen Richtlinien geführt. Auf unseren rund 30 Hektaren Land gedeiht saisonales Gemüse und Brotgetreide. Unsere Ernten sind für den Grosshandel, unseren Hofladen und die Saisonboxen bestimmt. Bei unserer Arbeit werden wir von unseren Familien, Kollegen und von März bis Dezember von sechs bis acht Saisonangestellten unterstützt.

Familie Ruch
Dorfstrasse 42, 5054 Kirchleerau
079 821 45 81

www.biohofladen.ch





Route
108

Von Hirschthal nach Schöffland



Hirschthal

Schöffland



Holziken




ca. 11 km



+270/-260 HM



ca. 3 Std.



Unser Start ist bei der Station Hirschthal AVA (444 m). Wir durchqueren das Schulareal und kommen auf einen Pfad, der dem Talbach entlangführt. Bei der ersten Strassenquerung biegen wir nach rechts ab und kommen nach kurzer Zeit auf das Talsträsschen (449 m). Hier wenden wir uns nach links und kurze Zeit später wieder nach rechts auf die Ueselbodenstrasse. Nach ein paar Metern nochmals nach rechts abbiegend wandern wir durch ein kurzes Waldstück und anschliessend am Waldrand, mit schönem Blick ins Hirschtal, am Reservoir (530 m) vorbei zum Mööslweiher, um hier wieder zum Talsträsschen abzustei- gen (470 m). Wir folgen diesem nun, am Schützenhaus vorbei in den Tal- schluss und kommen zur Häusergruppe Usseres Tal (499 m). Nach ca. 200 m biegen wir rechts auf die Waldstrasse, der wir bis zu den obersten Häusern vom Hirschthal folgen und kommen so auf die Egg (505 m). Wir gehen auf der Strassenkreuzung geradeaus weiter und folgen der Strasse «Rebhalde», um kurz nach der grossen Linkskurve auf einen Fussweg zu treffen, der auf die nächste Quartierstrasse hinunterführt. Dort halten wir uns nach rechts und kommen so auf der «Rebackerstrasse» in den Talboden und an die Haupt- strasse (441 m), die wir überqueren. Wir gehen weiter geradeaus, überqueren die Suhre und anschliessend die Suhrentalerstrasse (Umfahrungsstrasse) und zu den Häusern im Hard. Auf der Hardstrasse wenden wir uns nach links und kommen zu den Gewächshäusern der Firma Huplant und an die Hauptstrasse/ Dorfstrasse (445 m), die wir überqueren. Wir kommen alsbald am Friedhof vor- bei und steigen den Waldweg hoch, die imposante Kiesgrube (Naturschutz) links lassend, zur nächsten Waldstrassenkreuzung, und zur Wanderwegmar- kierung (480 m). Nach links abbiegend folgen wir dieser Markierung über die Anhöhe und die Treppe hinunter auf den «Liebespfad». Hier steigen wir aber weiter nach links ab, auf dem Waldsträsschen bis zum Waldrand. Dort biegen wir nach rechts auf den Waldweg, zuerst durch lichten Wald, später dem Wald- rand entlang bis zur Wanderwegmarkierung, die vom sagenhaften Hügelloch herunterkommt. Wir folgen der Markierung weiter auf einem Pfad unterhalb des ehemaligen Scheibenstandes vorbei bis zum Wegweiser (454 m), der uns die Richtung zum Bahnhof anzeigt.

Hinweis für Velo / Bike

Die Route ist weitestgehend bikegerecht, bis auf den Abschnitt Holziken – Schöftland, im Wald hat es eine steile Treppe.

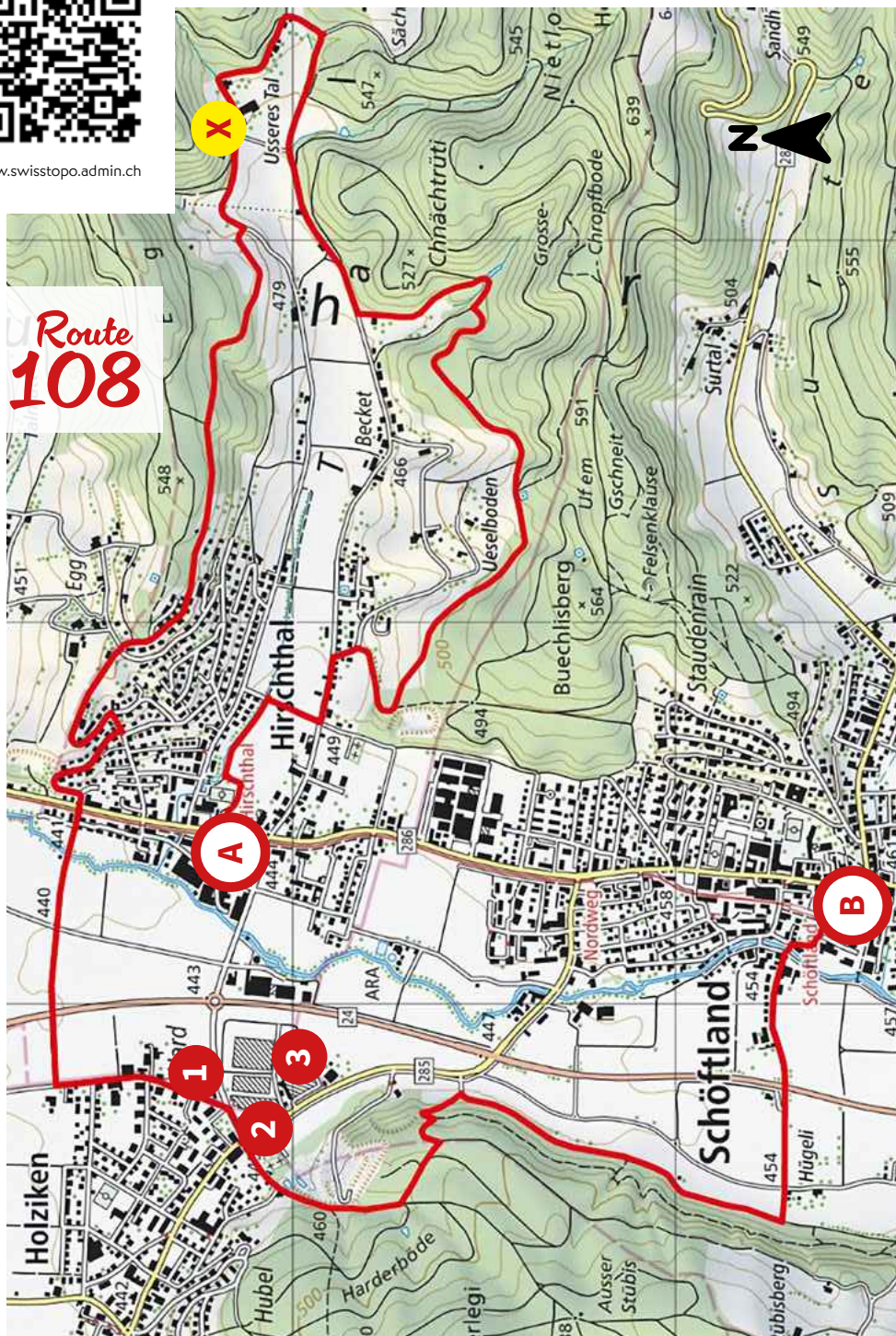
Empfehlung

In Holziken der Hauptstrasse Holziken-Schöftland folgen bis kurz vor der Ampelkreuzung. Hier nach rechts abbiegen und auf dem Strässchen (oder dem Radweg) weiter bis nach Schöftland.



www.swisstopo.admin.ch

Route 108



1 Morgenthaler Bio-Gemüse-Kulturen

Seit 2018 können wir unsere Produkte mit dem BIO-Knospe Label auszeichnen. Am 1. Mai 2016 hat Philipp Morgenthaler mit der Umstellung auf biologische Landbau begonnen. In der 2-jährigen Umstellungsphase vom konventionellen auf den biologischen Landbau trugen wir die Umstellungs-Knospe.

Die Vorschriften und Kontrollen entsprachen während der ganzen Zeit denen der anderen Knospe Produkte.

079 736 56 00, www.bio.morgenthaler-gemuese.ch

2 Restaurant Bären Holziken

regional ... hausgemacht ... frisch

Speisekarte für Wandervögel und Biker durchgehend ab 11.30 Uhr

Schön, Sie bei uns zu haben!

Irene Müller und Werner Nussbaum

gasthaus.baeren@bluewin.ch

062 721 04 04

www.baeren-holziken.ch



Gasthaus zum Bären Holziken

3 Huplant

Wir bei Huplant vertrauen auf die Natur und haben uns für einen umweltfreundlichen Weg entschieden. Als engagiertes Familienunternehmen steht Nachhaltigkeit oben auf unserer Agenda. Eine Familie mit grünem Daumen: Hinter der Huplant Pflanzenkulturen AG stehen Adrian und Yvonne Huber mit den Kindern Corinne und Marco sowie mit dem Familienhund Jambo. Adrian Huber stammt aus einer Gärtnerfamilie in dritter Generation und ist – im wahrsten Sinne des Wortes – als Gärtnermeister mit seinem Beruf verwachsen.

Huplant, Holzikerstrasse 11, 5042 Hirschthal, 062 739 11 11, www.huplant.ch

Sehenswürdigkeiten an der Route 105 von Oberkirch bis Schöffland

Noch ein paar Anmerkungen zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten, die nicht ganz direkt an diesem Wanderweg liegen:

Sursee: Altstadt, sehenswertes mittelalterliches Städtchen mit der barocken kath. St. Georg-Kirche aus dem 17. Jahrhundert.

Geuensee: Kapelle St. Nikolaus, erbaut 1608

Büron: Kath. Kirche St. Gallus und Urban von 1641, daneben Pfarrhaus; an markanter, exponierter Stelle auf dem Burghügel steht das Schulhaus. In Büron befindet sich die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz. Zweck: Effiziente, raumsparende, kostengünstige und an konservatorischen Vorgaben ausgerichtete Lagerung und Bewirtschaftung von Büchern, Zeitschriften und weiteren Medien. Betriebsaufnahme im Juni 2016.

Schlierbach-Etzelwil, liegt auf einer Hochebene oberhalb Büron. Rochuskapelle, mit prächtiger Sicht in die Alpen.

Knutwil: Knutwil Bad mit Mineralwasser (-quelle), 1461 erstmals erwähnt. Unmittelbar daneben das Jugenddorf Knutwil (sozialpädagogische Institution, die zivil- und strafrechtliche Massnahmen für stark verhaltensauffällige männliche Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren umsetzt).

Triengen: kleiner regionaler Flugplatz, Hauptsitz von Trisa, Zahnbürsten und Bürstenproduzent, Endpunkt der Museumsbahn Sursee-Triengen, mit Bahnhofgebäude. Barocke Kirche St. Laurentius in Triengen und spätbarocke Kirche Maria Himmelfahrt in Winikon. Im Süden liegt der rund 800 m hohe Aussichtspunkt Gschweich. Dort steht die im Winter bewirtete Gschweichhütte (Hütte des Skiclubs Triengen) mit Picknickplatz.

Kulmerau (ab 2005), **Wilihof** (ab 2005) und **Winikon** (ab 2009) sind eingemeindete Orte (zu Triengen), dazu noch die Ortsteile Wellnau und Dieboldswil.

Reitnau und Attelwil (seit 2018 Ortsteil der Gemeinde Reitnau).

Gutenbergmuseum im UG der Druckerei Altherr. An exponierter Lage und von vielen Seiten gut sichtbar die ref. Kirche mit Glasscheiben von 1522. In Attelwil, einige gut erhaltene Altbauten aus der Bernerzeit im ehemaligen Dorfkern und an der Durchgangsstrasse.

Wiliberg: Oberhalb Reitnau liegt das kleine Dorf Wiliberg, die kleinste und höchstgelegene Gemeinde im Bezirk Zofingen.

Kirchleerau: Das Kirchenschiff der reformierten Kirche ist im romanischen Stil gebaut. Der Chor und der Kirchturm, im gotischen Stil gebaut, stammen aus dem Jahr 1595. Sieben Wappenscheiben der Lehnsherren schmücken die Chorfenster. Im Untergeschoss des Pfarrhauses befindet sich eine Ausstellung mit Bildern von Fritz Hug, Tiermaler. Ganz in der Nähe gibt es seit kurzer Zeit im ehemaligen Feuerwehr-Magazin ein kleines, feines Feuerwehrmuseum. Auf dem Büel befinden sich ca. 20 Findlinge des Reussgletschers, welche aus der Umgebung zusammengetragen wurden.

Zwischen Kirchleerau und Staffelbach ist eine Endmoräne des Reussgletschers.

Staffelbach: An der Hauptstrasse Staffelbach-Kirchleerau steht das Zehntenhaus, 1692 erbaut und 1758 erweitert, wurde seinerzeit als Kornlagerhaus benützt. Unmittelbar neben der Suhrebrücke ist eine alte Holzsäge. Imposante Sandsteinbrücke gibt es im Friedlistall, und im Büel steht ein 2022 neu eröffnetes Sandsteinmuseum in einem ehemaligen Tagelöhnerhaus. Auf dem Kalt, einem Hochplateau oberhalb Staffelbach, gibt es ein kleines Wandergebiet mit Verpflegungsmöglichkeit. Im Winter, bei genügend Schnee, zwei gespurte Langlaufloipen.

Wittwil, seit 1901 zu Staffelbach eingemeindet: Hier steht ein 1732 erbautes bäuerliches Wohnhaus.

Schöftland: Das Schloss Schöftland wurde 1660 erbaut, jetzt Sitz der Gemeindeverwaltung. Die reformierte Kirche entstand 1506 im spätgotischen Stil, wurde 1683 bei einem Brand zerstört und danach im Barockstil verbreitert. In der katholischen Kirche kann man einen Glasfensterzyklus (Kreuzweg) von Heinrich Daniöth (Altdorf/Flüelen) betrachten. Ein markanter Aussichtspunkt mit Picknickplatz, den Blick zur Heimat, befindet sich oberhalb der Gemeinde. Eine der grössten Kiesgruben im Mittelland befindet sich im Wald oberhalb der Badanstalt und der Sportanlagen, am Südrand der Gemeinde. Eigenartigerweise ist diese Kiesgrube im Moränen-Hügelgebiet und nicht in der Ebene (wie die meisten Kiesgruben). In unmittelbarer Nähe gibt es die Säulengrotten, ein ehemaliger Sandsteinabbau in Höhlenform.

Wettbewerb

Machen Sie mit beim Wettbewerb und gewinnen Sie tolle Preise aus der Region! Auf jeder Route finden Sie einen Stein mit einem roten Buchstaben. Die Standorte der Steine sind auf den Routen gekennzeichnet. Wenn Sie alle Buchstaben gefunden haben, finden Sie das Lösungswort heraus.

Lösungswort:



Route
101



Route
102



Route
103



Route
104



Route
105



Route
106



Route
107



Route
108

Wettbewerbssteine sind mit folgendem Zeichen auf den Routen markiert:



Senden Sie das Lösungswort mit einem Foto oder Video von unterwegs an **wettbewerb@netzwerk-suhrental.ch** und nehmen Sie an der Verlosung teil.

Viermal im Jahr, passend zu den Jahreszeiten, findet die Verlosung statt.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und viel Erfolg!

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung bei Müller Triengen, PostAuto und Schweizer Wanderwege.



Wieso mit h oder ohne h

Die Namen für den Fluss Suhre / Sure bzw. das Suhrental / Surental dürften auf kantonale Usanzen der Verwaltung im 19. Jahrhundert zurückzuführen sein. Darauf weist hin, dass die unterschiedlichen Schreibweisen mit der Kantonsgrenze zusammenfallen.

Alle älteren Sur-Bezeichnungen (Ersterwähnungen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit) und zwar im Luzernischen und im Aargauischen kommen noch ohne «h» aus. Die Schreibweise ohne «h» ist deshalb wohl die ältere. Bei Cysat (um 1600) heisst der Fluss «Sura»- und fliesst durch das «Surthal», bei Eglin (1838) «Surenthal», in der topografischen Karte des Kt. Luzern um 1860 «Die Suhr». In der ältesten Siegfriedkarte der Region Sursee (1889) heisst der Fluss oberhalb Sursee «Sur» unterhalb dann «Suhr».

Impressum

Projektteam:

Markus Bolliger

Geschäftsführer RVS,

Auswahl der Routen und Partner

Mischa Ernst

SwissLocalTravel, Sursee

Hansruedi Nideröst

Wanderbeschriebe

Peter Bolliger

Video

RET Sursee-Mittelland

RVS Suhrental

Netzwerk Su(h)rental

Wallimann Druck und Verlag AG

Layout und Druck

Bundesamt für Landestopografie

swisstopo

Seftigenstrasse 264

3084 Wabern

Landeskarten, Orthobilder,

historische Karten und Wanderwege

Stiftung SchweizMobil

Monbijoustrasse 61

3007 Bern

SchweizMobil-Routen

Auflage: 3000 Exemplare



Routen

Besitzen Sie bereits die App Swisstopo?
Scannen Sie den QR-Code,
dort finden Sie alle Routen zum Downloaden.
Nach dem Herunterladen kann die Route direkt
in der App geöffnet werden.

Wir
bewegen
uns